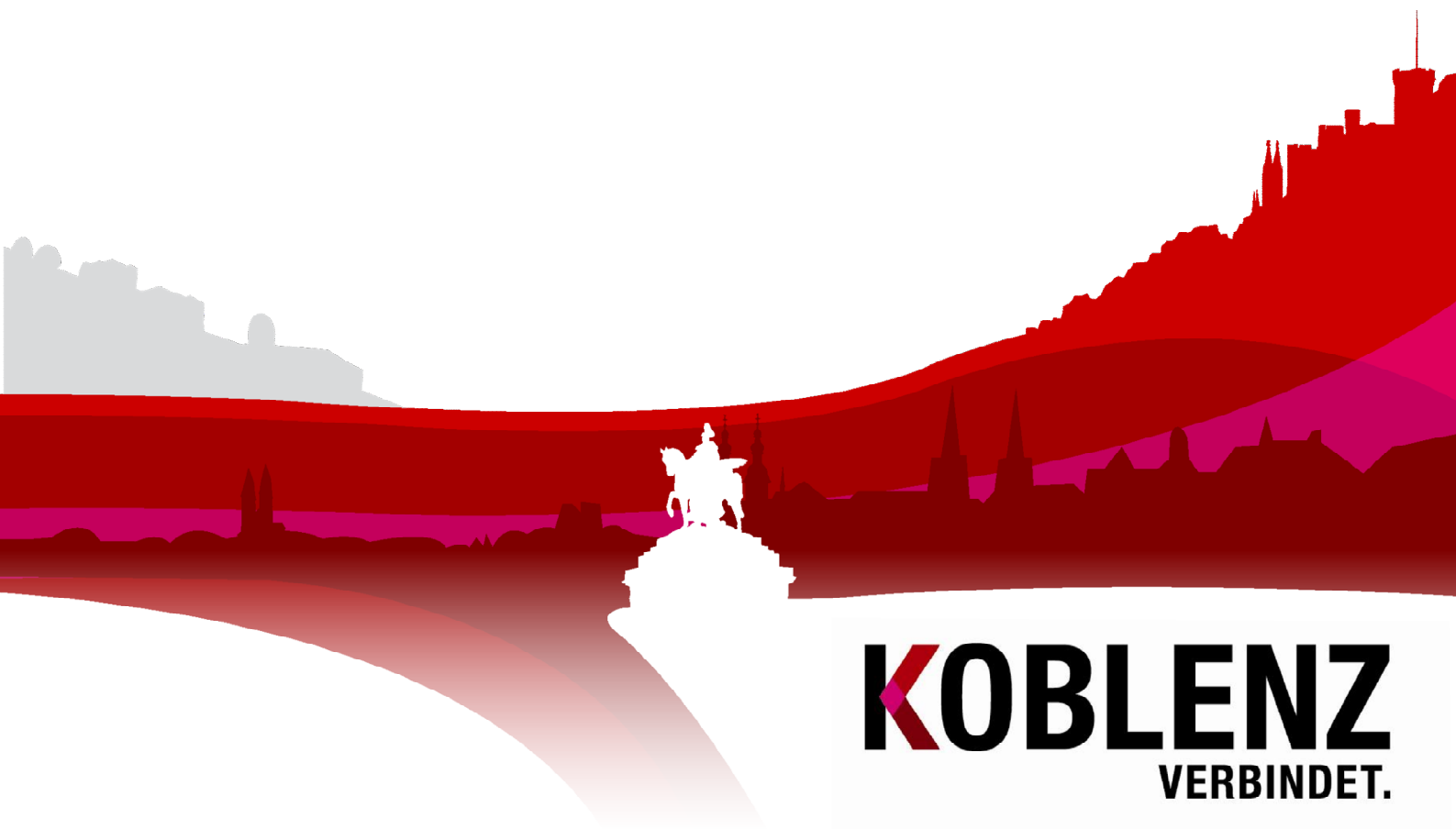


Vorbericht zu den Europa- und Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 in Koblenz

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System
Beobachtungsfeld Wahlen



KOBLENZ
VERBINDET.

Vorbericht zu den Europa- und Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 in Koblenz

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunale Statistik

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1246
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Newsletter: www.newsletter.koblenz.de

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: Mai 2014

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2014
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

KOBLENZ
VERBUNDEN.
Kommunale
Statistikstelle

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	5
2	Organisatorischer Rahmen zu den Kommunalwahlen 2014.....	6
2.1	Einteilung des Stadtgebiets in Stimmbezirke und Ortsbezirke	6
2.2	Bewerberinnen und Bewerber für die Kommunalwahlen 2014 in Koblenz	8
2.3	Berechnung der Sitzverteilung für Stadtrat und Ortsbeiräte	9
3	Rückblick auf die Ergebnisse der Stadtratswahl 2009	12
3.1	Ergebnisse im Überblick.....	12
3.2	Zur Aussagekraft des „Trendwahlergebnisses“ am Wahlsonntag	15
4.	Veränderungen in der demographischen Zusammensetzung der Wahlberechtigten gegenüber 2009.....	17
5.	Soziodemographische Typisierung der Stimmbezirke	21
6.	Abgrenzung und soziodemographische Charakterisierung innerstädtischer Parteihochburgen.....	27
6.1	Abgrenzung und räumliche Verteilung der innerstädtischen Parteihochburgen	27
6.2	Soziodemographischer Steckbrief der Parteihochburgen	31
 Anhang		
1	Ergebnisse bei der Stadtratswahl 2009 in den Stadtteilen und Stimmbezirken	
2	Bekanntmachung des Wahlleiters der Stadt Koblenz zu den zugelassenen Wahlvorschlägen für die Kommunalwahlen am 25. Mai 2014	
3	Einteilung der Wahlbezirke und Wahllokale für die Wahlen am 25. Mai	

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Einteilung der Stimmbezirke und der Ortsbezirke für die Wahlen am 25. Mai 2014.....	7
Abb. 2:	Demographische Zusammensetzung der Wahlvorschläge für die Wahl zum Stadtrat am 25. Mai 2014.....	8
Abb. 3:	Verteilung der gültigen Stimmen bei der Stadtratswahl 2009 auf die Wahlvorschläge.....	11
Abb. 4:	Division der Stimmenzahl je Wahlvorschlag durch den Zuteilungsdivisor (Stufe 1) und Berechnung der Sitze durch Standardrundung	11
Abb. 5:	Division der Stimmenzahl je Wahlvorschlag durch den erhöhten Zuteilungsdivisor (Stufe 2) und Berechnung der Sitze durch Standardrundung	11
Abb. 6:	Gesamtstädtisches Ergebnis der Wahl zum Stadtrat am 7. Juni 2009 in Koblenz	12
Abb. 7:	Sitzverteilung im Koblenzer Stadtrat nach den Wahlen 2009	13
Abb 8:	Zeitreihe: Prozentuale Stimmenverteilung bei den Stadtratswahlen in Koblenz seit 1946	14
Abb. 9:	Zeitreihe: Wahlbeteiligung bei den Stadtratswahlen in Koblenz seit 1946.....	14
Abb. 10:	Stimmenanteile für die Parteien bei der Stadtratswahl 2009: Unverändert angenommene Listen im Vergleich zum Gesamtergebnis	15
Abb. 11:	Strukturelle Veränderungen in der Zusammensetzung der potenziell Wahlberechtigten* im Vergleich zur Kommunalwahl 2009.....	18
Abb. 12:	Lagetypisierung der Koblenzer Stimmbezirke	22
Abb. 13:	Themenkarten zur soziodemographischen Typisierung der Koblenzer Stimmbezirke	23
Abb 14:	Wahlbeteiligung in Abhängigkeit vom Anteil der Grundsicherungsempfänger in den Koblenzer Stimmbezirken	26
Abb. 15:	Ergebnisse der Parteien in den Parteihochburgen bei der Stadtratswahl 2009.....	28
Abb. 16:	Räumliche Verteilung der Parteihochburgen im Stadtgebiet von Koblenz.....	30
Abb. 17:	Demographische Zusammensetzung der potenziell Wahlberechtigten* (Stichtag 31.03.2014).....	31
Abb. 18:	Soziodemographische Ausprägungen in den Parteihochburgen	32
Abb. 19:	Parteihochburgen und soziodemographische Typen – die 76 Koblenzer Stimmbezirke im Steckbrief.....	33

1. Einleitung

Vom 22. bis 25. Mai 2014 finden in den mittlerweile 28 Mitgliedsstaaten der EU bereits zum achten Mal die Wahlen der Abgeordneten für das Europäische Parlament statt. Mit dann 751 Abgeordneten (incl. Präsidenten), darunter 96 aus Deutschland, gilt es, das weltweit größte multinationale Parlament zu wählen. In seinen Anfängen mehr als beratende Versammlung tätig, verkörpert das EU-Parlament längst kraft der ihm verliehenen Gesetzgebungs- und Kontrollbefugnisse ein Pendant auf europäischer Ebene zu den jeweiligen Parlamenten im nationalen Kontext der Mitgliedsstaaten. Ausführliche Hintergrundinformationen zur Europawahl 2014 bieten neben den amtlichen Organen der Statistik auf staatlicher Ebene (Statistisches Bundesamt und die Statistischen Landesämter) beispielsweise die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) auf ihren Web-Seiten.¹

In Deutschland finden am 25. Mai in zehn Bundesländern - so auch in Rheinland-Pfalz - neben den Europawahlen die Kommunalwahlen statt. Den wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern, zu denen im Wesentlichen alle Deutschen und Staatsangehörige anderer Mitgliedsstaaten der EU gehören, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, wird damit die Gelegenheit gegeben, ihren unmittelbaren Einfluss auf die Parlamente und damit auf die politische Gestaltung ihrer Lebensumwelt vom kommunalen bis hin zum EU-weiten Rahmen geltend zu machen.

Bei den Kommunalwahlen 2014 steht in Koblenz die Wahl des neuen Stadtrates mit insgesamt 56 zu vergebenen Sitzen im Mittelpunkt des Interesses. Außerdem sind die Bürgerinnen und Bürger in den Anfang der 1970er Jahre eingemeindeten Stadtteilen dazu aufgerufen, in ihren Ortsbezirken insgesamt acht Ortsbeiräte sowie die dazugehörigen Ortsvorsteher/innen zu wählen.

Die kommunale Statistikstelle begleitet regelmäßig die Wahlen in Koblenz durch eine Vorberichterstattung, die Online-Präsentation der

vorläufigen Ergebnisse am Wahlabend und eine ausführliche Analyse nach Bekanntgabe der Endergebnisse. Insofern hat die Reihe der Berichte „Koblenz vor den Wahlen“ bereits eine gewisse Tradition. Wie seine Vorgänger soll auch der vorliegende Bericht den interessierten Leserinnen und Lesern mit der soziodemographischen Charakterisierung und Typisierung der insgesamt 76 Stimmbezirke in Koblenz eine hilfreiche Orientierung bei der Interpretation der Ergebnisse am und nach dem Wahlabend bieten. Auch die Frage nach dem Abschneiden der Parteien (und Personen) in ihren eigenen und in den Hochburgen der konkurrierenden Parteien wird am Wahlabend allenthalben gestellt. In welchen Stimmbezirken haben aber die Parteien in Koblenz eigentlich „ihre“ Hochburgen, welches sind ihre „Kellerbezirke“? Auch auf diese Fragen wird versucht, eine objektiv nachvollziehbare Antwort zu geben.

Ergänzt wird der Bericht durch Informationen zur Stimmbezirkseinteilung und zur neuen Berechnungsweise der Sitzzuteilung im Stadtrat.

Im Mittelpunkt dieser Vorberichterstattung stehen die Kommunalwahlen und hier konkret die Wahl des Stadtrates von Koblenz. Vor dem Hintergrund begrenzt zur Verfügung stehender Ressourcen ist diese thematische Konzentration erforderlich. Daher wird auch auf Ausführungen zum Wahlsystem, zum Wahlrecht, zur Wahlhandlung u.ä. in diesem analytisch orientierten Bericht weitestgehend verzichtet. Der Landeswahlleiter hat zu diesen – und weiteren – Themenbereichen rund um die Europa- wie auch die Kommunalwahlen ein umfangreiches und sehr informatives Angebot zusammengestellt². Auch die Stadt Koblenz informiert ausführlich auf ihren Internet-Seiten. Hier sind u.a. bereits interaktive Musterstimmzettel für die Kommunalwahl in Koblenz abrufbar³.

¹ <http://www.bpb.de/politik/wahlen/europawahl-2014/> zuletzt geöffnet am 05.05.2014

² <http://www.wahlen.rlp.de/kw/index.html/>

³

http://www.koblenz.de/verwaltung_politik/wahlen.html zuletzt geöffnet am 25.4.2014

2 Organisatorischer Rahmen zu den Kommunalwahlen 2014

2.1 Einteilung des Stadtgebiets in Stimmbezirke und Ortsbezirke

Zur Organisation und Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung der Wahlen in einer Kommune mit über 88 000 Wahlberechtigten wird das Stadtgebiet in Stimmbezirke eingeteilt. Diese Einteilung hat ausschließlich eine organisatorische Funktion – für die endgültige Zusammensetzung des Stadtrates oder für das Votum der Stadt Koblenz bei der Europawahl spielt der konkrete Zuschnitt der innerstädtischen Stimmbezirke keine Rolle. Nicht zuletzt aufgrund der besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisse unterschiedlicher Wahlen, insbesondere im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zur vorangegangenen Wahl, sind Veränderungen der Stimmbezirkseinteilung nach Möglichkeit zu vermeiden. Die innerstädtisch differenzierte demographische Entwicklung hat dennoch dazu geführt, dass in der Vergangenheit immer wieder einzelne Veränderungen erforderlich waren. Die größte Veränderung gab es vor zehn Jahren als im Zuge der Einführung der elektronischen Wahlgeräte die Zahl der Stimmbezirke von 102 bei der Kommunalwahl 1999 zunächst auf 73 reduziert werden konnte.

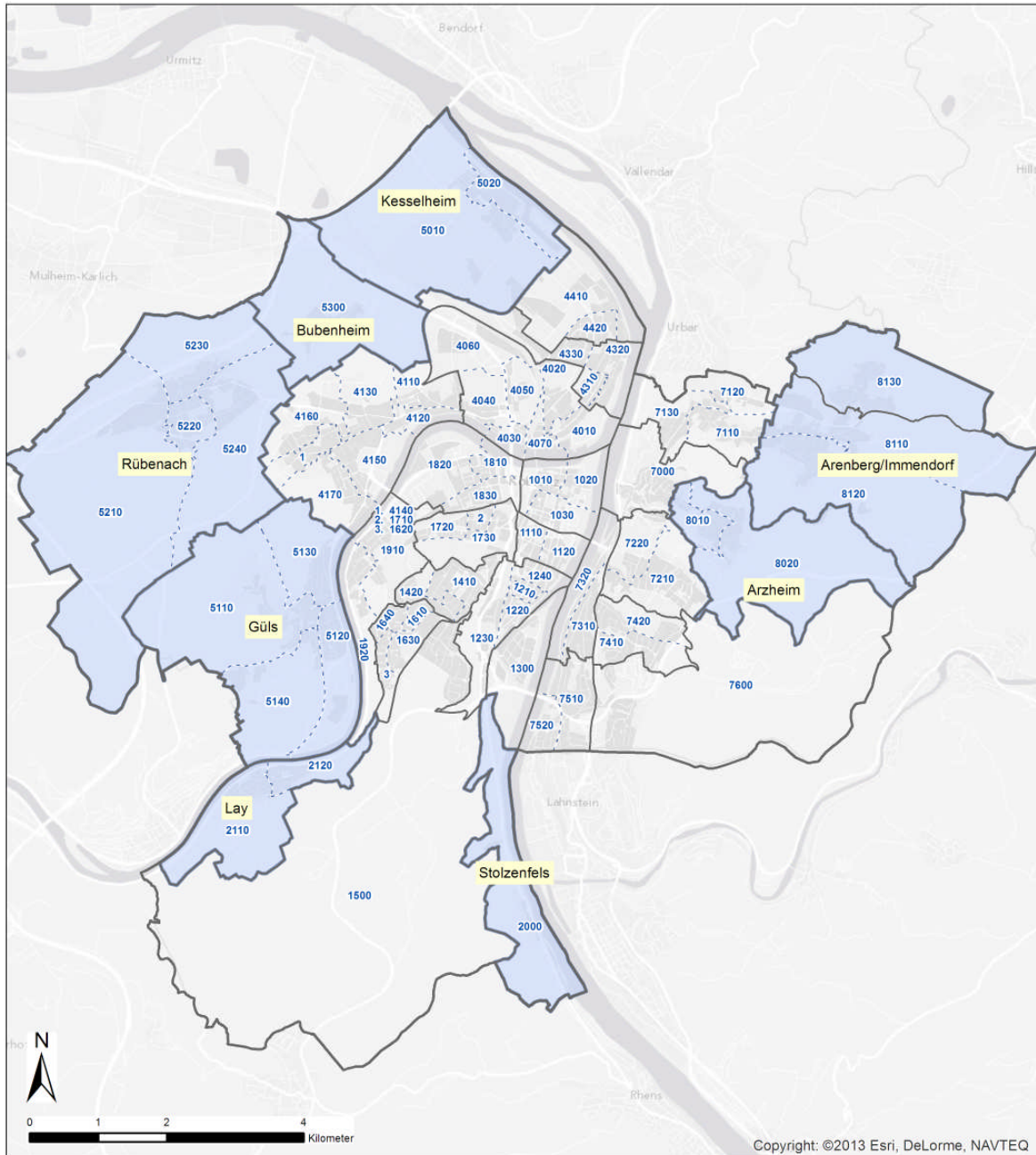
Seit der Kommunalwahl 2009 gilt die flächendeckende Einteilung in 76 Stimmbezirke. Das entspricht einem Durchschnittswert von rund 1 150 Stimmberechtigten pro Bezirk. Tatsächlich sind die

Schwankungen im Stadtgebiet aufgrund der räumlichen Gegebenheiten enorm. Im kleinsten Stimmbezirk (Stolzenfels, Stimmbezirk 2000) liegt die Zahl der Wahlberechtigten unter 350, im größten (Mitte, 1110) sind es ca. 2 000.

In acht Ortsbezirken werden am 25. Mai auch Ortsbeiräte und Ortsvorsteher gewählt. Es handelt sich hierbei um die im Rahmen der letzten großen Gebietsreform vor rund 40 Jahren eingemeindeten Stadtteile. Die beiden Stadtteile Arenberg und Immendorf sind zu einem gemeinsamen Ortsbezirk zusammengeschlossen. Die Ortsbezirke sind wiederum in Stimmbezirke unterteilt, die in ihrer Abgrenzung und Funktion identisch sind mit den Stimmbezirken für die Stadtrats- und die Europawahl. Während in den Ortsbezirken Bubenheim und Stolzenfels nur jeweils ein Stimmbezirk erforderlich ist, sind die mit jeweils über 5.000 Einwohnern größten Ortsbezirke Güls und Rübenach in vier Stimmbezirke eingeteilt.

Die Abbildung 1 zeigt eine Karte mit der schematischen Abgrenzung der Stimmbezirke wie auch der Ortsbezirke. Die vollständige Zuordnung von Straßen und Adressbereichen zu den insgesamt 76 Stimmbezirken für die Europawahl und die Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 ist dem Anhang 3 zu entnehmen.

ABB. 1: EINTEILUNG DER STIMMBEZIRKE UND DER ORTSBEZIRKE FÜR DIE WAHLEN AM 25. MAI 2014



Übersicht der Orts- und Stimmbezirke in Koblenz

-  Ortsbezirke
-  Stimmbezirke
-  Stadtteile
-  Stadtgrenze

Stadt Koblenz - Statistikstelle
 -KoStatIS-
 Koblenzer Statistisches Informationssystem

2.2 Bewerberinnen und Bewerber für die Kommunalwahlen 2014 in Koblenz

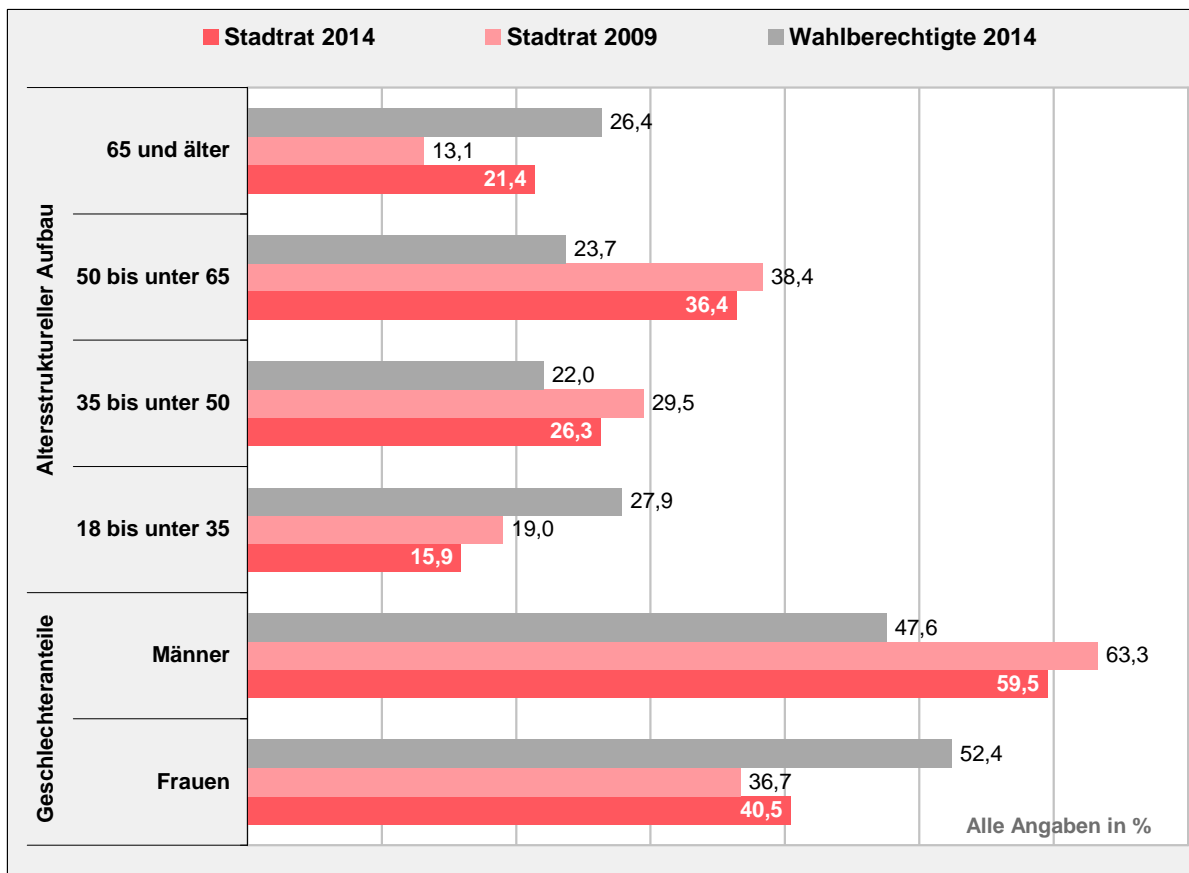
Für die Kommunalwahlen wurden beim Wahlleiter bzw. bei der Abteilung Wahlen im Ordnungsamt der Stadt Koblenz 46 Wahlvorschläge vor der Sitzung des Wahlausschusses am 9. April 2014 eingereicht. Insgesamt 510 Kandidatinnen und Kandidaten stehen zur Wahl zur Verfügung, um als zukünftiges Mitglied des Stadtrates, eines Ortsbeirates oder als Ortsvorsteher/-in kommunalpolitische Verantwortung zu übernehmen. Eine vollständige Auflistung aller angenommenen Wahlvorschläge mit sämtlichen Bewerberinnen und Bewerbern für die Kommunalwahlen in Koblenz bietet der Anhang 2.

Niemals zuvor war die Auswahl für den Stadtrat so groß und so vielfältig wie bei der kommenden Wahl. Neben den bereits im Stadtrat vertretenen sieben Parteien und Wählergruppierungen (CDU, SPD, GRÜNE, BIZ, FDP, FBG und LINKE) kandidieren erstmals die

„Alternative für Deutschland“ (AfD), „Ich tu’s – DIE BÜRGER-Initiative e.V.“ (Ich tu’s) und die „Schängel für Koblenz e.V.“ (SfK) für das Stadtparlament.

Insgesamt sind 346 Bewerberinnen und Bewerber auf den 10 eingereichten und angenommenen Wahlvorschlagslisten für den Stadtrat aufgelistet. Die Abbildung 2 gibt einen Überblick über deren Zusammensetzung nach Geschlecht und Alter und setzt die aktuellen Strukturen in einen vergleichenden Bezug zu den Wahlvorschlägen 2009 und zur demographischen Zusammensetzung der Wahlberechtigten 2014. Demnach ist der Frauenteil gegenüber 2009 um fast vier Prozentpunkte auf nunmehr 40,5 % angestiegen, liegt aber weiterhin klar unter dem Referenzwert im Bestand der Wahlberechtigten. 52,4 % der derzeit Wahlberechtigten in Koblenz sind Frauen.

ABB. 2: DEMOGRAPHISCHE ZUSAMMENSETZUNG DER WAHLVORSCHLÄGE FÜR DIE WAHL ZUM STADTRAT AM 25. MAI 2014



Datenquelle: Stadt Koblenz

Auch hinsichtlich der Altersstruktur gibt es deutliche Verschiebungen im Vergleich zur letzten Stadtratswahl. Tendenziell sind die Kandidatinnen und Kandidaten „älter geworden“. Der Anteil der unter 35-jährigen sinkt beispielsweise von 19,0 % im Jahr 2009 auf nunmehr 15,9 %. Dagegen ist mehr als jeder vierte Bewerber um ein Stadtratsmandat bereits im klassischen Rentenalter. Bei der letzten Wahl waren dies nur gut 13 %. Gegenüber dem Bestand der Wahlberechtigten hat sich damit die Unterrepräsentanz jüngerer Altersgruppen weiter verstärkt. Deutlich überrepräsentiert sind dagegen die 50 bis unter 64-jährigen. Deren Anteil liegt in der Grundgesamtheit der Wahlberechtigten bei unter 25 %, während unter den Kandidaten immerhin 36,4 % zu dieser Altersgruppe zählen.

151 Männer und Frauen kandidieren für ein Mandat in einem der insgesamt acht Ortsbezirke. Anders als für die Wahl zum Stadtrat ist die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber für einen Ortsbeirat gegenüber 2009 rückläufig – seinerzeit waren es noch 178. Die größte Auswahl bietet sich den Wahlberechtigten in Arenberg/Immendorf, wo sich 35 Männer und Frauen auf vier Listen um einen der 11 Sitze

im Ortsbeirat bewerben. Ganz anders stellt sich die Situation in Stolzenfels, dem kleinsten Ortsbezirk im Stadtgebiet dar, wo – erstmals in einem Koblenzer Ortsbezirk – kein gültiger Wahlvorschlag eingereicht worden ist. Hier findet eine die Ortsbeiratswahl nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl statt ohne Bindung an vorgeschlagene Bewerber (→ leerer Stimmzettel). Das Recht des Kumulierens entfällt.

Insgesamt 13 Wahlvorschläge zur Wahl eines Ortsvorstehers wurden eingereicht und angenommen. Davon entfallen sechs auf Bewerber der CDU. Für die SPD treten vier Bewerber und eine Bewerberin an. In Bubenheim hat auch die FBG einen Wahlvorschlag eingereicht. Hinzu kommt ein Einzelbewerber für den Ortsvorsteher im Stadtteil Stolzenfels. Eine mögliche Stichwahl am Pfingstsonntag „droht“ nur in Bubenheim, wo sich drei Kandidaten zur Wahl stellen. In allen anderen Ortsbezirken gibt es maximal zwei Bewerber/innen, so dass höchstens eine Pattsituation den nochmaligen Gang zur Urne erforderlich machen würde.

2.3 Berechnung der Sitzverteilung für Stadtrat und Ortsbeiräte

Nachdem 2009 die so genannte Wahlzahl als Sperrklausel, nach der ein Wahlvorschlag mindestens 3,03 % der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen musste, um bei der Mandatsverteilung berücksichtigt zu werden, weggefallen ist, steht für 2014 eine erneute Änderung im Verfahren zur Berechnung der Sitzverteilung an. Statt des zuletzt verwendeten Verfahrens nach Hare/Niemeyer wird das Stimmenverteilungsverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers (in der Variante Divisorverfahren mit Standardrundungen) zum Einsatz kommen. Die Verteilung der Sitze

erfolgt auch hier nach dem Prinzip der Verhältnismäßigkeit der Stimmenanteile der einzelnen Wahlvorschläge. Ebenfalls wie bei Hare/Niemeyer handelt es sich um ein iteratives Verfahren, das unter Umständen erst nach mehreren Berechnungsschritten zum endgültigen Ergebnis führt. Alle Wahlvorschläge, unabhängig von deren prozentualen Stimmenanteilen finden dabei Berücksichtigung. Eine differenzierte Beschreibung des Verfahrens ist dem § 41 des Kommunalwahlgesetzes (KWG) zu entnehmen:

§ 41

Verteilung der Sitze bei Verhältniswahl

(1) Die Zuteilung der Sitze auf die einzelnen Parteien und Wählergruppen erfolgt wie folgt:

Jeder Wahlvorschlag erhält so viele Sitze, wie sich nach der Teilung der Gesamtzahl der für die Bewerber des einzelnen Wahlvorschlags abgegebenen Stimmen durch einen Zuteilungsdivisor ergeben. Zahlenbruchteile unter 0,5 werden auf die darunter liegende ganze Zahl abgerundet, solche über 0,5 werden auf die darüber liegende ganze Zahl aufgerundet. Zahlenbruchteile, die gleich 0,5 sind, werden so aufgerundet oder abgerundet, dass die Gesamtzahl der zu vergebenden Sitze eingehalten wird; ergeben sich dabei mehrere mögliche Sitzzuteilungen, so entscheidet das vom Vorsitzenden des Wahlausschusses zu ziehende Los. Der Zuteilungsdivisor ist so zu bestimmen, dass insgesamt so viele Sitze auf die Wahlvorschläge entfallen, wie Sitze zu vergeben sind. Dazu wird zunächst die Gesamtzahl der für die Bewerber aller Wahlvorschläge abgegebenen Stimmen durch die Gesamtzahl der zu vergebenden Sitze geteilt. Entfallen danach mehr Sitze auf die Wahlvorschläge, als Sitze zu vergeben sind, ist der Zuteilungsdivisor so heraufzusetzen, dass sich bei der Berechnung die zu vergebende Sitzzahl ergibt; entfallen zu wenig Sitze auf die Wahlvorschläge, ist der Zuteilungsdivisor entsprechend herunterzusetzen. Erhält bei der Verteilung der Sitze nach den Sätzen 1 bis 6 der Wahlvorschlag einer Partei oder Wählergruppe, auf den mehr als die Hälfte der für die Bewerber aller Wahlvorschläge abgegebenen Stimmen entfallen ist, nicht mehr als die Hälfte der zu vergebenden Sitze, wird ihm abweichend von den Sätzen 1 bis 6 zunächst ein weiterer Sitz zugeteilt; dies gilt nicht für eine Listenverbindung verschiedener Parteien oder Wählergruppen. Danach zu vergebende Sitze werden nach den Sätzen 1 bis 6 zugeteilt.

(2) Die auf eine Listenverbindung entfallenden Sitze werden nach dem Verfahren gemäß Absatz 1 auf die verbundenen Wahlvorschläge aufgeteilt.

(3) Die einem Wahlvorschlag zugefallenen Sitze werden den darin enthaltenen Bewerbern in der Reihenfolge ihrer Stimmzahlen zugewiesen. Haben mehrere Bewerber die gleiche Stimmzahl erhalten, entscheidet die Reihenfolge der Benennung im Wahlvorschlag.

Bei der Berechnung der Sitzzuteilung bei der kommenden Kommunalwahl wird also sichergestellt sein, dass ein Wahlvorschlag, der die absolute Mehrheit aller abgegebenen gültigen Stimmen erhält, auch über die

absolute Mehrheit der zu vergebenden Mandate verfügen wird.

Anhand der Ergebnisse der letzten Stadtratswahl soll das geänderte Verfahren zur Berechnung der Sitzverteilung exemplarisch demonstriert werden (Abb. 3 bis 5).

ABB. 3: VERTEILUNG DER GÜLTIGEN STIMMEN BEI DER STADTRATSWAHL 2009 AUF DIE WAHLVORSCHLÄGE

Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge							Gültige Stimmen insgesamt
SPD	CDU	FDP	FBG	GRÜNE	BIZ	LINKE	
477.285	653.816	161.366	161.093	188.905	186.982	37.966	1.867.413

Im ersten Schritt wird ein Zuteilungsdivisor berechnet. Dieser stellt sich entsprechend der nachfolgenden Formel als Quotient der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen (1 867 413) und der Gesamtzahl der im Koblenzer Stadtrat zu vergebenden Mandaten (56) dar:

$$X_1 = \frac{1\,867\,413}{56} = 33\,346,66$$

Nun wird die Gesamtzahl der Stimmen eines jeden Wahlvorschlags durch den in Schritt 1 ermittelten Zuteilungsdivisor geteilt und über das Standardrundungsverfahren die daraus resultierende Sitzverteilung im Koblenzer Stadtrat ermittelt (Abb. 4):

ABB. 4: DIVISION DER STIMMENZAHL JE WAHLVORSCHLAG DURCH DEN ZUTEILUNGSDIVISOR (STUFE 1) UND BERECHNUNG DER SITZE DURCH STANDARDDRUNDUNG

Ermittlung der Sitzverteilung in der ersten Berechnungsstufe							Gesamtzahl Sitze	
SPD	CDU	FDP	FBG	GRÜNE	BIZ	LINKE	Ist	Soll
14,31	19,61	4,84	4,83	5,66	5,61	1,14		
14	20	5	5	6	6	1	57	56

Da nach der ersten Berechnungsstufe die Zahl der vergebenen Mandate mit 57 um eins höher ist als die Sollzahl von 56, ist nach Abs (1) des § 41 KWG „der Zuteilungsdivisor so heraufzusetzen, dass sich bei der Berechnung die zu vergebende Sitzzahl ergibt“.

Rechnerisch lässt sich ermitteln, dass jeder beliebige Wert des Zuteilungsdivisors im Wertebereich zwischen 33 530 und 33 996 dazu führt, dass die Sollzahl von 56 eingehalten

wird. Eine Division der Zahl der gültigen Stimmen mit einem „geeigneten“ Wert (im Beispiel der nachfolgenden Tabelle wurde für den Zuteilungsdivisor in der zweiten Berechnungsstufe der Wert 33 700 verwendet) ergibt dann nachfolgende endgültige Sitzverteilung in Abb. 5:

ABB. 5: DIVISION DER STIMMENZAHL JE WAHLVORSCHLAG DURCH DEN ERHÖHTEN ZUTEILUNGSDIVISOR (STUFE 2) UND BERECHNUNG DER SITZE DURCH STANDARDDRUNDUNG

Ermittlung der Sitzverteilung in der zweiten Berechnungsstufe							Gesamtzahl Sitze	
SPD	CDU	FDP	FBG	GRÜNE	BIZ	LINKE	Ist	Soll
14,16	19,40	4,79	4,78	5,61	5,55	1,13		
14	19	5	5	6	6	1	56	56

Mit der Sicherstellung, dass die Zahl der zugeteilten Sitze der Gesamtzahl der zu vergebenden Mandate entspricht, ist das Zuteilungsverfahren abgeschlossen. Gegenüber

dem 2009 verwendeten Verfahren nach Hare/Niemeyer hätte die Anwendung des 2014 gültigen Zuteilungsverfahrens übrigens keinerlei Änderung bewirkt.

3 Rückblick auf die Ergebnisse der Stadtratswahl 2009

3.1 Ergebnisse im Überblick

In den nachfolgenden Abbildungen sind die Ergebnisse der letzten Stadtratswahlen vom 7 Juni 2009 nochmals in übersichtlicher Form zusammengefasst. Im Laufe der Wahlperiode 2009 bis 2014 kam es noch zu einer Verschiebung der Sitzverteilung, da ein ehemaliges

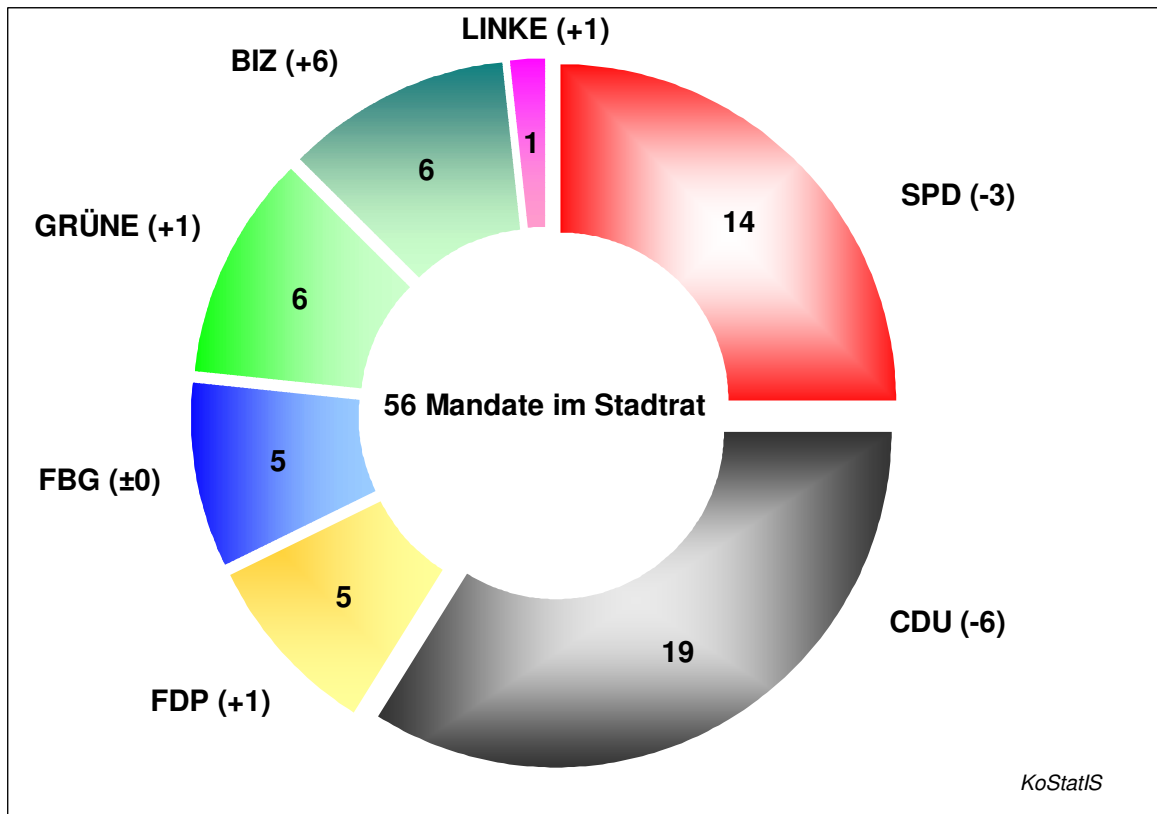
Mitglied der CDU-Fraktion mit Mandat zur Fraktion der BIZ wechselte. Eine Übersicht der Wahlergebnisse in den Stimmbezirken und Stadtteilen ist im Anhang 1 zusammengestellt.

ABB. 6: GESAMTSTÄDTISCHES ERGEBNIS DER WAHL ZUM STADTRAT AM 7. JUNI 2009 IN KOBLENZ

Merkmal	2009		2004		Veränderung 2009 vs. 2004	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlberechtigte	83.377		82.707		+ 670	
Wähler	37.768	45,3	39.974	48,3	- 2.206	- 3,0
dar. Briefwähler		32,1		27,3		+ 4,8
Ungültige Stimmzettel		2,2		1,2		+ 1,0
Gültige Stimmen	1.867.413		1.879.097		- 11.684	- 0,6
<i>Verteilung der gültigen Stimmen auf:</i>						
SPD	477.285	25,6	579.192	30,8	- 101.907	- 5,2
CDU	653.816	35,0	846.786	45,1	- 192.970	- 10,1
FDP	161.366	8,6	111.668	5,9	+ 49.698	+ 2,7
FBG	161.093	8,6	178.721	9,5	- 17.628	- 0,9
GRÜNE	188.905	10,1	162.730	8,7	+ 26.175	+ 1,4
BIZ	186.982	10,0			+ 186.982	+ 10,0
LINKE	37.966	2,0			+ 37.966	+ 2,0
<i>Verteilung der Mandate im neuen Stadtrat</i>						
SPD	14		17			- 3
CDU	19		25			- 6
FDP	5		4			+ 1
FBG	5		5			-
GRÜNE	6		5			+ 1
BIZ	6					+ 6
LINKE	1					+ 1

Datenbasis: Amtliches Endergebnis Kommunalwahl 2009; Stadt Koblenz

ABB. 7: SITZVERTEILUNG IM KOBLENZER STADTRAT NACH DEN WAHLEN 2009



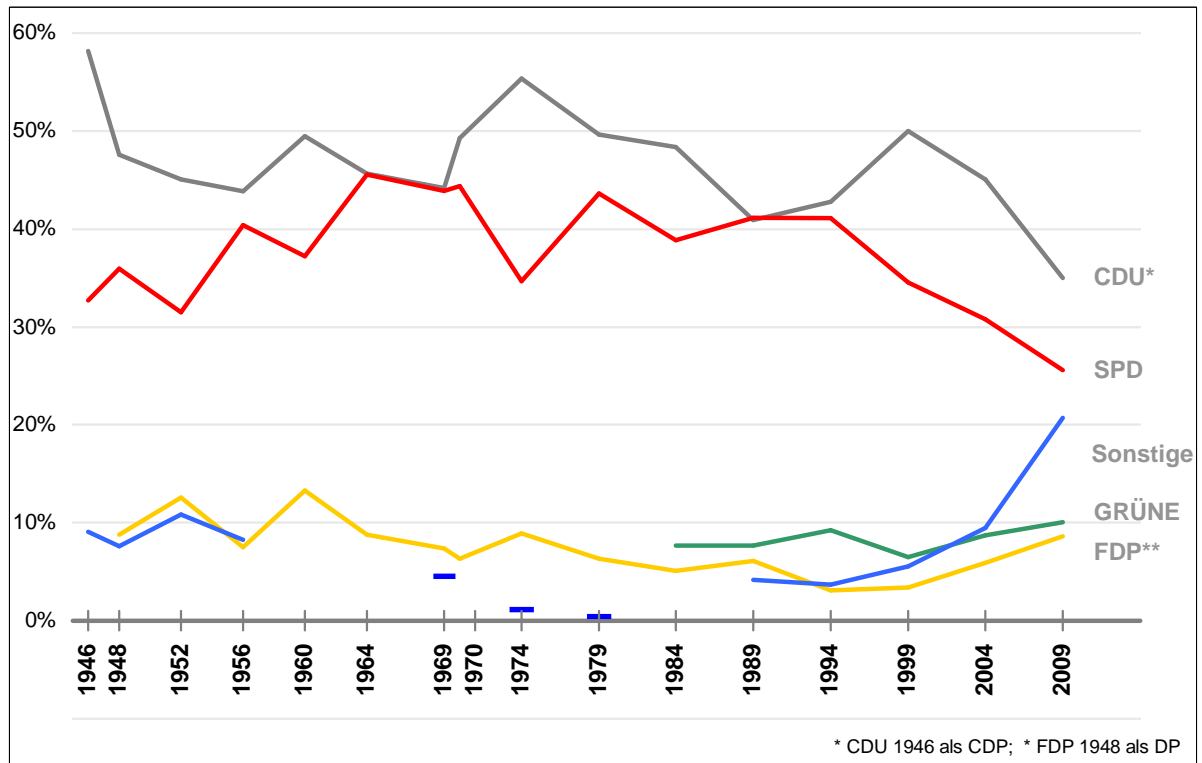
Datenbasis: Amtliches Endergebnis Kommunalwahl 2009; Stadt Koblenz

Die nachfolgenden beiden Abbildungen werfen einen Blick auf die Ergebnisse aller Stadtratswahlen der Nachkriegszeit. Die Abbildung 8 dokumentiert die zuletzt deutlichen Verluste der beiden großen Volksparteien CDU und SPD. In den 1970er Jahre vereinigten die beiden Parteien noch über 90 % aller Stimmen auf sich, in den beiden nachfolgenden Jahrzehnten immerhin noch meist deutlich mehr als 80 %. Bei der letzten Wahl waren es nur noch gut 60 %. Die Zusammensetzung des noch amtierenden Stadtrats ist demzufolge mit sechs Fraktionen und einem Vertreter der LINKEN so bunt wie nie in den vergangenen fast sieben Jahrzehnten. Der Blick auf den umfangreichen Stimmzettel 2014 mit seinen insgesamt zehn Wahlvorschlägen für den Stadtrat lässt vermuten, dass der Trend zu einer geringeren Konzentration bzw. einer stärkeren Verteilung der gültigen Stimmen am 25. Mai kein Ende finden wird.

Einen zweiten auch bundesweit bekannten Trend vermittelt die Abbildung 9. Schwankte die Wahlbeteiligung bei den vergangenen

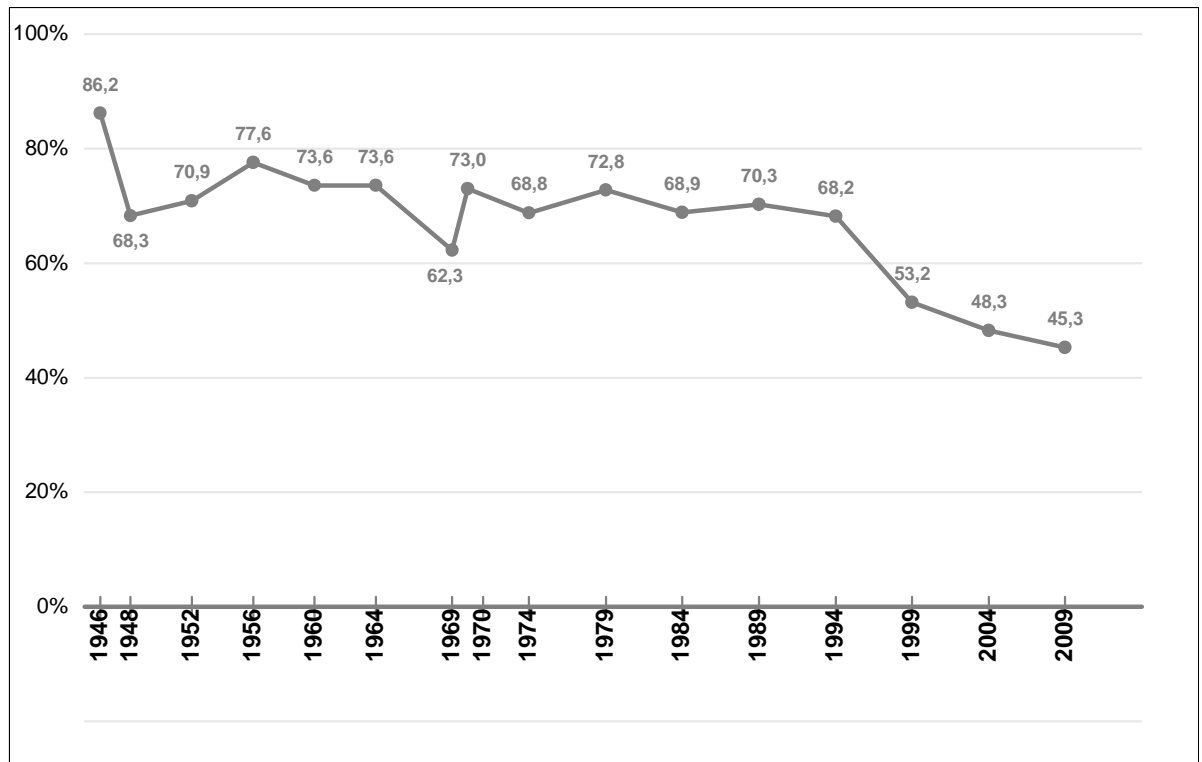
Kommunalwahlen von den 1950er Jahren bis 1994 noch in einem recht schmalen Bereich zwischen 68 % und 78 % (Ausnahme: die stark unter dem Einfluss der geplanten Gebietsreform stehende Wahl im Jahr 1969), gab es 1999 einen satten Einbruch der Wahlbeteiligung. Bei den letzten beiden Kommunalwahlen rutschte die Marke sogar deutlich unter 50 %. Es bleibt mit Spannung abzuwarten, ob der zuletzt wieder positive Trend bei der Bundestagswahl 2013 sowie bei der Landtagswahl 2011 auch bei der anstehenden Kommunalwahl zum Tragen kommen wird. Im Vergleich zu den anderen Oberzentren des Landes lag die Wahlbeteiligung 2009 in der Rein-Mosel-Stadt mit 45,8 % auf mittlerem Niveau. Die höchste Wahlbeteiligung der fünf Großstädte verzeichnete die Landeshauptstadt Mainz mit 50,6 %, die niedrigste Kaiserslautern mit 39,9 %.

ABB 8: ZEITREIHE: PROZENTUALE STIMMENVERTEILUNG BEI DEN STADTRATSWAHLEN IN KOBLENZ SEIT 1946



Datenquelle: Stadt Koblenz

ABB 9: ZEITREIHE: WAHLBETEILIGUNG BEI DEN STADTRATSWAHLEN IN KOBLENZ SEIT 1946



Datenquelle: Stadt Koblenz

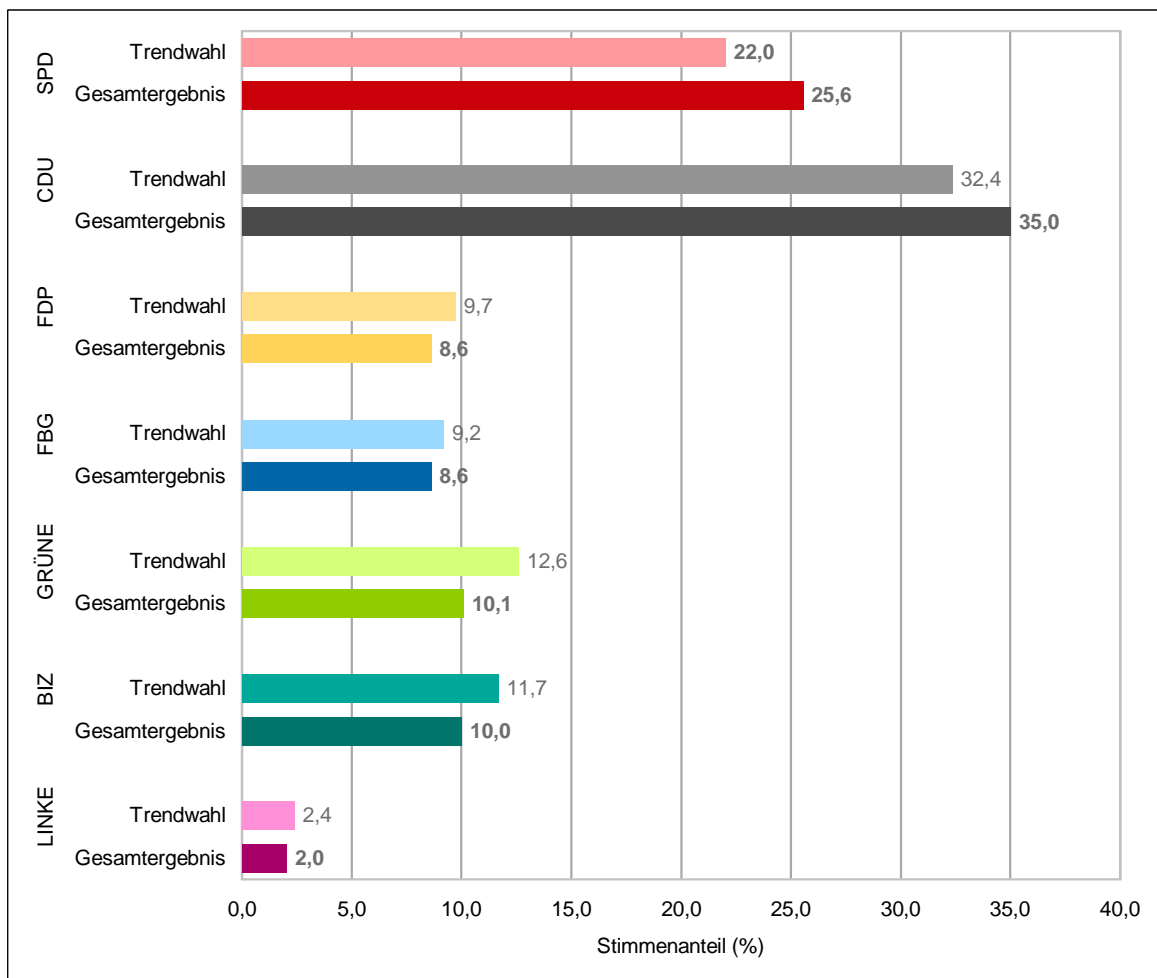
3.2 Zur Aussagekraft des „Trendwahlergebnisses“ am Wahlsonntag

Wie bereits bei den Kommunalwahlen 1999 und 2009 werden am Abend des Wahlsonntags nur die Stimmzettel mit unverändert angenommenen Listen ausgewertet, um ein erstes Trendbild des Wahlausgangs zeichnen zu können. Die vollständige Auszählung der Stadtratswahl mit der Bekanntgabe eines vorläufigen Endergebnisses wird dann am Montag, den 26. Mai 2014, erfolgen.

Am Wahlabend wird seitens der Stadt fortlaufend über den aktuellen Stand der so genannten „Trendwahl“ informiert. Um deren Ergebnisse hinsichtlich ihrer Aussagekraft für das Gesamtergebnis besser einordnen zu können,

wird nachfolgend ein Vergleich der Trendwahlergebnisse des Sonntagabends mit dem Gesamtergebnis der Stadtratswahl im Jahr 2009 präsentiert. Insgesamt wurden mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen in der Form unverändert angenommener Stimmzettel abgegeben. Allein diese Größenordnung weist damit dem Trendwahlergebnis des Wahlsonntags sicherlich eine gewisse Aussagekraft zu. Wie die Abbildung 10 dokumentiert, weicht das am Sonntag ermittelte Trendwahlergebnis für die einzelnen Parteien und Wählergruppen jedoch teilweise deutlich vom späteren Endergebnis ab.

ABB. 10: STIMMENANTEILE FÜR DIE PARTEIEN BEI DER STADTRATSWAHL 2009: UNVERÄNDERT ANGENOMMENE LISTEN IM VERGLEICH ZUM GESAMTERGEBNIS



Datenquelle: Stadt Koblenz

So konnten gerade die beiden großen Volksparteien ihr Trendwahlergebnis vom Sonntag durch entsprechend hohe Stimmenanteile nach Kumulieren und Panaschieren deutlich verbessern. Alle kleineren Parteien und Wählergruppen hatten dagegen einen überproportionalen Anteil an Stimmen über die unverändert angenommenen Listen. Am stärksten war dies bei den GRÜNEN ausgeprägt, die zwei Drittel ihrer Gesamtstimmen über die Kopfstimme (Listenkreuz) ihres Wahlvorschlages erhielten. Demzufolge ist deren Stimmenanteil nach der Trendwahl von 12,6 % um 2,5 Prozentpunkte im amtlichen Endergebnis zurückgegangen.

Natürlich wirken sich die Verschiebungen der Stimmenanteile nach Auszählung aller Stimmzettel gegenüber dem Trendwahlergebnis am Wahlsonntag auch auf die Sitzverteilung aus. Der SPD hätten nach der Trendwahl nur 12 Mandate zugestanden, im Endergebnis waren es zwei, bei der CDU war es eines mehr. Für die GRÜNEN, die BIZ und die FDP sah das Ergebnis der Trendwahl um jeweils ein Stadtratsmandat besser aus als das spätere Gesamtergebnis.

Festzuhalten bleibt also, dass aufgrund des hohen Anteils an Stimmzetteln, bei denen der

Wahlvorschlag einer Partei oder einer Wählergruppe durch Ankreuzen der Kopfstimme vom Wähler unverändert angenommen wird, das Trendwahlergebnis am Sonntagabend durchaus seine Aussagekraft hat. Die zu erwartenden Veränderungen der Mandatsverteilung nach der vollständigen Auszählung am Montag bewegten sich 2009 in einem „überschaubaren“ Rahmen. Das gilt jedoch nicht für die Frage, welche Kandidatinnen und Kandidaten es letztendlich in den Koblenzer Stadtrat schaffen. Kumulieren und Panaschieren haben immer wieder größere Rangverschiebungen gegenüber der Position auf dem jeweiligen Listenvorschlag zur Folge. In Koblenz gelang es 2009 sechs Bewerbern (ausschließlich Männer) in den Stadtrat zu kommen, obwohl sie einen hinteren Listenplatz im Wahlvorschlag hatten, der nach der Mandatszuteilung für die jeweilige Liste nicht für einen Sitz im Stadtrat gereicht hätte. Entsprechend ihres niedrigen Anteils unverändert angenommener Listen waren die Rangverschiebungen bei der SPD mit drei „nachrangigen“ Bewerbern unter den 14 späteren Mandatsträger/innen besonders stark ausgeprägt.

4. Veränderungen in der demographischen Zusammensetzung der Wahlberechtigten gegenüber 2009

Nicht nur die Zahl der Wahlberechtigten hat sich geändert, auch deren demographische Zusammensetzung. Für einen Vergleich dieser strukturellen Veränderungen werden nachfolgend die Melderegisterabzüge des jeweiligen Einwohnerbestandes zu den Stichtagen 30.6.2009 und 31.3.2014 – also kurz nach bzw. vor der jeweiligen Stadtratswahl am 7. Juni 2009 bzw. am 25. Mai 2014. Der zu vergleichende Personenkreis wird auf die zum jeweiligen Stichtag mindestens 18-jährigen Einwohner mit Hauptwohnsitz in Koblenz und deutscher oder anderer EU-Staatsangehörigkeit beschränkt. Diese als „potenziell Wahlberechtigte“ bezeichnete Hilfsgröße sollte hinreichend genau sein, um die wesentlichen strukturellen Veränderungen in der Gruppe der tatsächlich Wahlberechtigten auch in ihrer jeweiligen Größenordnung zu erfassen.

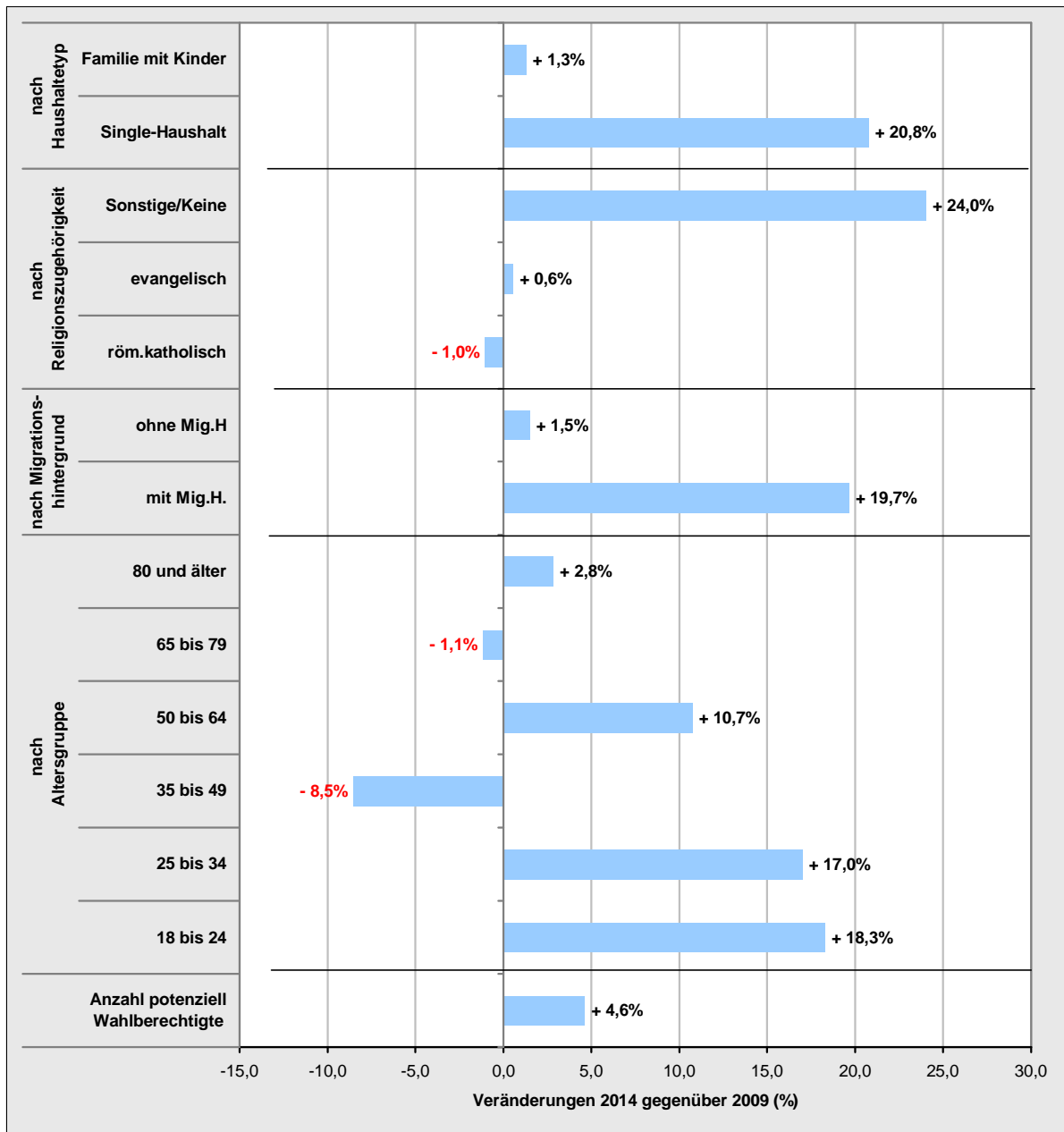
Wie die Abbildung 11 ausweist, dürfte sich die Zahl der Wahlberechtigten gegenüber 2009 bei der diesjährigen Wahl um fast 5 % erhöhen. Mehr als 88.000 Wahlberechtigte werden am 25. Mai 2014 zur Kommunalwahl in der Rhein-Mosel-Stadt aufgerufen sein – so viele wie seit 40 Jahren nicht mehr! Hierbei spielen mehrere Faktoren zusammen: Der viel zitierte demographische Wandel – der Anteil der Erwachsenen steigt kontinuierlich zu Lasten der unter 18-jährigen an -, die steigenden Einwohnerzahlen aufgrund von Zuwanderung und der Einführung der Zweitwohnungssteuer im Jahr 2012, sowie die EU-Erweiterung bzw. die Aufhebung der Einschränkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit für die Mitgliedsstaaten Rumänien und Bulgarien. So hat sich die Zahl der wahlberechtigten EU-Ausländer in Koblenz seit der letzten Wahl um über 60 % auf nunmehr über 3 300 erhöht.

Alterstrukturell differenziert fallen die Veränderungen seit 2009 sehr unterschiedlich aus. Besonders bemerkenswert, mit Blick auf die

jüngste demographische Entwicklung in Koblenz allerdings wenig überraschend, ist der enorme Anstieg in der Altersgruppe der Erst- und Jungwählerinnen und –wähler. Die Zahl der Wahlberechtigten im Alter zwischen 18 und 24 Jahren dürfte um rund 18 % bzw. 1 500 Personen über dem Niveau der letzten Stadtratswahl liegen. Auch in der nächst höheren Altersgruppe bis unter 35 Jahren liegt der Zuwachs gegenüber 2009 im zweistelligen Prozentbereich. Insgesamt steigt die Zahl der jüngeren Wahlberechtigten im Alter zwischen 18 und unter 35 Jahren um 3 700 Personen. Allerdings weist gerade diese Altersgruppe, wie aus Auswertungen der repräsentativen Wahlstatistik bekannt ist, eine deutlich niedrigere Wahlbeteiligungsquote auf als die Wahlberechtigten im mittleren und höheren Alter. Die Alterung der Baby-Boomer aus den 1960er Jahren macht sich ebenfalls in dem Vergleich der altersstrukturellen Zusammensetzung der Wahlberechtigten 2009 und 2014 bemerkbar. Die Zahl der 35 bis unter 45-jährigen, der die geburtenstarken Jahrgänge bei der letzten Wahl noch überwiegend angehörten, ist um 8,5 % zurückgegangen, während die Zahl der 50 bis unter 65-jährigen um 10,7 % gewachsen ist.

Den bekannten Prozessen und Auswirkungen des demographischen Wandels entsprechend hat die Altersgruppe der Hochbetagten im Alter von mindestens 80 Jahren in ihrem Bestand ebenfalls gegenüber 2009 zugelegt. Mehr als 6 800 aktuell Wahlberechtigte haben bereits mindestens das 80. Lebensjahr vollendet. Der Rückgang in der Altersgruppe der jüngeren Senioren ist dem Echoeffekt des Zweiten Weltkrieges und der unmittelbaren Nachkriegszeit sowie dem sukzessiven Verschwinden der geburtenstarken Vorkriegsjahrgänge aus dieser Altersgruppe geschuldet.

ABB. 11: STRUKTURELLE VERÄNDERUNGEN IN DER ZUSAMMENSETZUNG DER POTENZIELL WAHLBERECHTIGTEN* IM VERGLEICH ZUR KOMMUNALWAHL 2009



* potenziell Wahlberechtigte: Mindestens 18-jährige Einwohner mit deutscher oder anderer EU-Staatsangehörigkeit und Hauptwohnsitz in Koblenz

Vergleich der Melderegisterabzüge vom 31.3.2014 und vom 30.6.2009

Überproportional zugenommen haben auch die Wahlberechtigten mit Migrationshintergrund. Zum Stand 31.3.2014 hat jeder fünfte zur Stadtratswahl Wahlberechtigte ausländische Wurzeln, darunter haben über 3 300 die Staatsangehörigkeit eines anderen EU-Staates. Die Zahl der Wahlberechtigten mit Migrationshintergrund ist gegenüber 2009 um fast 2 900 bzw. 19,7 % angestiegen. Im gleichen Zuge hat sich auch die Zusammensetzung nach der Religionszugehörigkeit der

Wahlberechtigten, die ja eine wichtige Einflussgröße für die unterschiedlichen Parteipräferenzen verkörpert, tendenziell verschoben. Der Anteil der potenziell Wahlberechtigten, die keiner der beiden großen Kirchengemeinschaften angehören, ist im Vergleich zu 2009 um 24 % angestiegen, während die Zahl der Katholiken trotz deutlichem Bevölkerungszuwachs zurückgegangen ist. Dennoch stellen diese mit einem Anteil von 54,5 % immer noch die mit Abstand größte Gruppe unter den

potenziell Wahlberechtigten dar. Gut jeder Fünfte gehört 2014 der evangelischen Religionsgemeinschaft an, ein Viertel wird unter der Gruppe „Sonstige/Keine“ geführt.

Ebenfalls als Konsequenz des demographischen Wandels in Kombination mit den Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer ist der deutliche Anstieg der potenziell Wahlberechtigten in Single-Haushalten zu interpretieren. Es sind gerade die beiden besonders stark wachsenden Altersgruppen der unter 25-jährigen sowie der mindestens 80-jährigen, die hohe Zugehörigkeitsquoten zu diesem Haushaltstypus aufweisen. Insgesamt lebt heute jeder dritte Wahlberechtigte in einem Ein-Personen-Haushalt. Deutlich niedriger ist die Repräsentanz des Haushaltstyps „Familie mit Kindern unter 18 Jahren“. Keine 20 % der Wahlberechtigten leben in einem „klassischen“ Familienhaushalt mit Kindern.

Diese strukturellen Veränderungen in der Grundgesamtheit der potenziell Wahlberechtigten auf gesamtstädtischer Ebene wird noch überlagert von Fluktuationen im Bestand auf-

grund natürlicher Bevölkerungsbewegungen (Vollendung des 18. Lebensjahres, Sterbefälle) sowie Wanderungen über die Stadtgrenze und innerstädtische Umzüge. Zieht man die Volumina dieser Fluktuationen seit 2009 in Betracht, so ist davon auszugehen, dass nur drei Viertel der am 25. Mai 2014 Wahlberechtigten bereits vor vier Jahren im Koblenzer Wählerverzeichnis geführt worden sind. Für nur zwei Drittel der heute Wahlberechtigten hat sich gegenüber 2009 auch nicht „ihr“ Stimmbezirk geändert. Mit Blick auf die unterschiedliche Mobilität der Bevölkerung innerhalb des Stadtgebiets ist davon auszugehen, dass gerade in den Stimmbezirken der Innenstadt nur gut die Hälfte der 2014 Wahlberechtigten bereits 2009 an gleicher Stelle ihren Stimmzettel abgeben durften.

Gerade bei der späteren Analyse der Wahlergebnisse mit Blick auf Gewinne und Verluste in den Stadtteilen oder gar Stimmbezirken sollten diese enormen strukturellen Veränderungen innerhalb der Wählerschaft nicht aus dem Auge verloren werden.

5. Soziodemographische Typisierung der Stimmbezirke

Der Grad der Wahlbeteiligung wie auch die Präferenzen für bestimmte Parteien und Gruppierungen in den einzelnen Stimmbezirken können immer in einem sozialräumlichen Kontext betrachtet werden. Die im Stadtgebiet unterschiedlichen Ausprägungen sozialräumlicher oder lagetypischer Rahmenbedingungen korrelieren auf der Aggregationsebene der Stimmbezirke in weiten Teilen mit dem Wahlverhalten. Dies vermitteln auch die soziodemographischen Differenzierungen der ausgewiesenen Parteihochburgen im nachfolgenden Kapitel 6. An dieser Stelle soll zunächst ein Überblick über die facettenreiche Ausprägung sozialräumlicher Strukturen in Koblenz im Ver-

gleich der 76 Stimmbezirke gegeben werden. Dazu werden sechs soziodemographische Themenbereiche ausgewählt. Innerhalb jedes einzelnen Themenbereichs werden die 76 Stimmbezirke anhand geeigneter Merkmale beschrieben und typisiert. Es werden jeweils vier Typen gebildet, von denen drei „besondere“ Ausprägungen aufweisen. Der vierte Typus entspricht dem gesamtstädtischen Durchschnittstyp und weist keine auffälligen Abweichungen z.B. bezüglich der Armutsquote oder der Bevölkerungsdynamik auf. Das Ergebnis der Typisierung der einzelnen Stimmbezirke ist der kartographischen Darstellung in Abbildung 13 zu entnehmen.

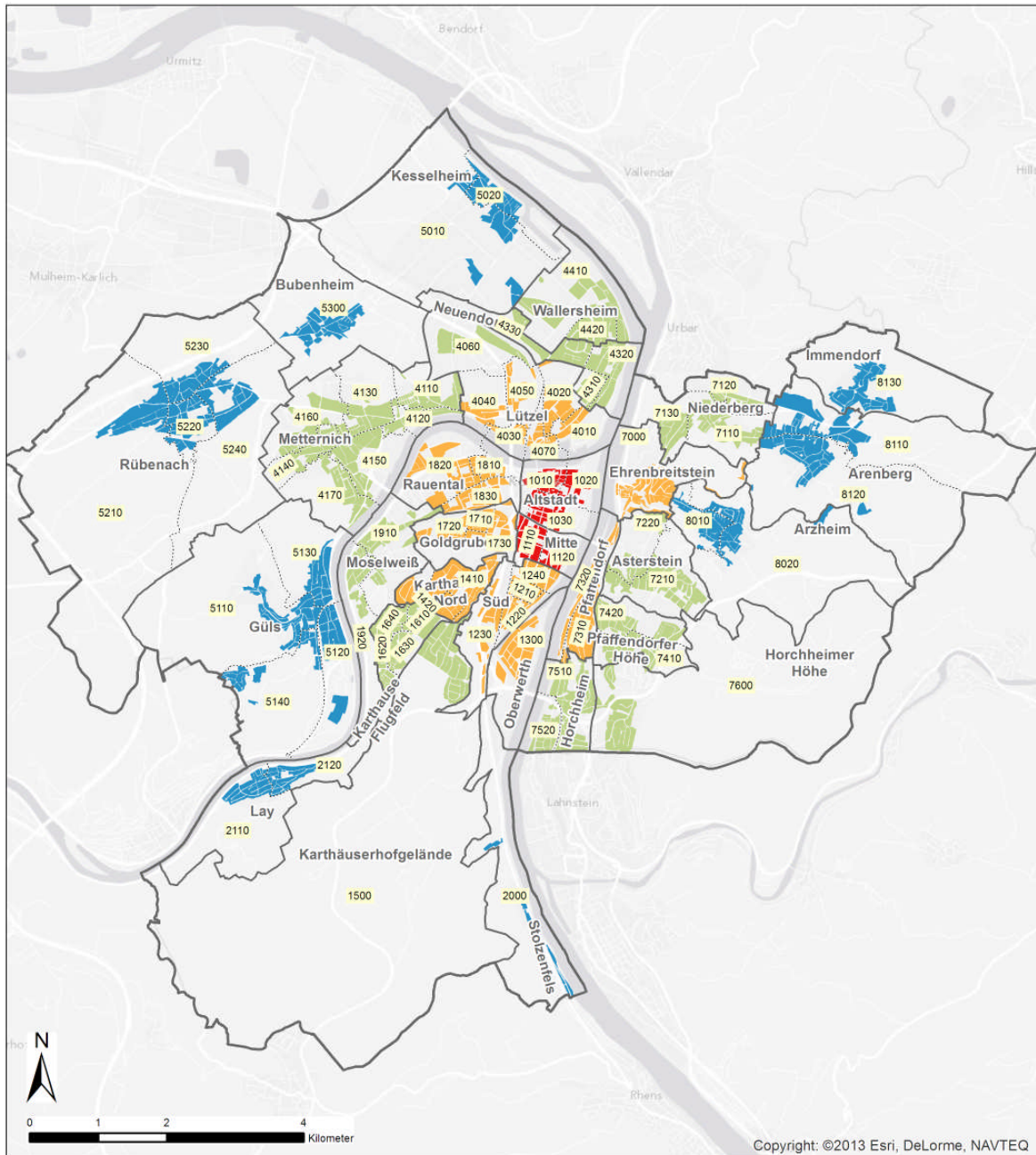
(1) Altersstrukturelle Zusammensetzung der Privathaushalte

In jedem fünften Koblenzer Privathaushalt ist das älteste Haushaltsmitglied unter 35 Jahren alt. Die Stimmbezirke die dem Typus „Hoher Anteil an jungen Haushalten“ zugeordnet worden sind, weisen sogar Quoten zwischen 27 % und knapp 50 % auf. Ihre räumliche Verteilung im Stadtgebiet ist konzentriert auf die City und die citynahen Wohngebiete. Auch Metternich ist mit den drei östlich gelegenen Stimmbezirken in diesem Cluster stark vertreten.

Seit Jahren rückläufig ist die Zahl der Familien mit Kindern unter 18 Jahren. Derzeit sind es nur noch knapp 9 900 bzw. 16,7 % aller Koblenzer Privathaushalte. Zum Teil sind diese auch in Gruppe der eben beschriebenen „jungen Haushalte“ enthalten. Die Stimmbezirke, die sich durch einen weit überdurchschnittlichen Anteil (Quoten zwischen 22 % und 40 %) solcher Familienverbände auszeichnen, sind über das Stadtgebiet verstreut mit Schwerpunkten am Innenstadtrand und am Stadtrand.

Der dritte Haushaltestyp umfasst Stimmbezirke mit einem auffallend hohen Anteil an Haushalten, in denen das jüngste Haushaltsmitglied bereits im Rentenalter ist. Gesamtstädtisch sind dies immerhin 26,5 % aller Privathaushalte. Die Zahl der Seniorenhaushalte in Koblenz liegt damit um fast 60 % über der Zahl der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren. Bei den 12 dem Typus „Hoher Anteil an Seniorenhaushalten“ zugeordneten Stimmbezirken ist in mindestens jedem dritten Privathaushalt das jüngste Haushaltsmitglied 65 Jahre oder älter. Hierzu zählen v.a. Stimmbezirke mit älteren Einfamilienhausgebieten oder Wohnsiedlungen der 1960er und 1970er Jahre am Innenstadtrand (Karthause, Metternich oder Asterstein) aber auch einzelne Bezirke der ehemals eingemeindeten Stadtteile wie z.B. in Lay, Arzheim, Stolzenfels und Arenberg.

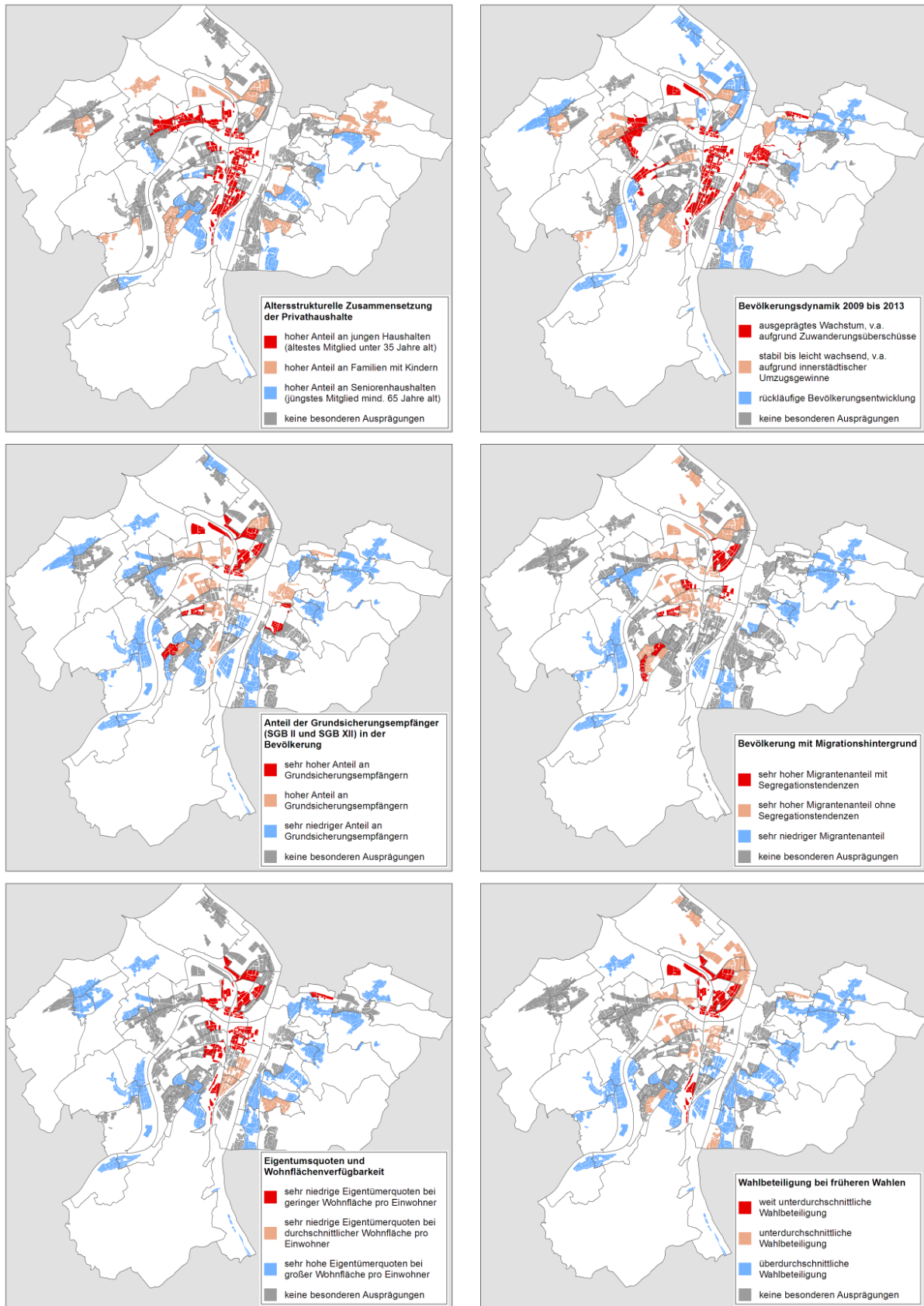
ABB. 12: LAGETYPISIERUNG DER KOBLENZER STIMMBEZIRKE



Lagetypisierung im Stadtgebiet	
■ City/Citynähe	Stimmbezirke
■ Innenstadt	Stadtteile
■ Innenstadtrand	Stadtgrenze
■ Stadtrand	

Stadt Koblenz - Statistikstelle
-KoStatIS-
Koblenzer Statistisches Informationssystem

ABB. 13: THEMENKARTEN ZUR SOZIODEMOGRAPHISCHEN TYPISIERUNG DER KOBLENZER STIMMBEZIRKE



(2) Bevölkerungsdynamik in den letzten fünf Jahren

Wie bereits skizziert verläuft die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Koblenz seit einigen Jahren durchaus positiv. Nach wie vor deutliche Geburtendefizite – pro Jahr übersteigt die Zahl der Todesfälle diejenige der Geburten um rund 300 – werden durch Zuwanderungsüberschüsse, zuletzt v.a. der Zuwanderung aus dem Ausland geschuldet, mehr als ausgeglichen. Beim Blick auf die Bevölkerungsentwicklung in den 76 Stimmbezirken stellt sich der Sachverhalt naturgemäß differenzierter dar, zumal auf dieser Bezugsebene mit den innerstädtischen Umzügen ein weiterer Prozess der Bestandsveränderung zum Tragen kommt.

Die Stimmbezirke, die in besonderem Maße von Zuwanderung von außerhalb der Stadt profitieren, weisen gleichzeitig die höchsten Bevölkerungszuwächse im Gesamtsaldo auf. Während gesamtstädtisch ein Bevölkerungszuwachs von 2,9 % seit dem Jahr 2009 zu verzeichnen ist, liegen die Zuwächse in den Stimmbezirken des Typus „ausgeprägtes Wachstum v.a. aufgrund Zuwanderungsüberschüsse“ meist im zweistelligen Prozentbereich. Deren räumliche Verteilung konzentriert sich stark auf die zentralen Stadtteile Altstadt, Mitte und Süd, sowie Metternich. Dies

sind gleichzeitig die Stadtteile, die hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung besonders von der Zweitwohnungssteuer profitiert haben.

Überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum oder eine zumindest stabile Entwicklung charakterisiert auch den zweiten Typus im Themenbereich Bevölkerungsdynamik. Allerdings handelt es sich hierbei um Stimmbezirke, die im innerstädtischen Umzugsgeschehen eine besondere Attraktivität haben. Darunter befinden sich sowohl Quartiere mit hoher Neubautätigkeit (z.B. in Güls, Asterstein, Rauental) als auch ältere Wohngebiete, in denen der Generationenwechsel allmählich zum Tragen kommt (z.B. in den Stadtteilen Karthäuserhofgelände oder Metternich).

20 der 76 Stimmbezirke weisen gegen den gesamtstädtischen Trend rückläufige Einwohnerzahlen auf. Diese befinden sich überwiegend am Stadtrand bzw. Innenstadtrand mit einem räumlichen Schwerpunkt im Nordwesten (Neuendorf, Wallersheim, Kesselheim) sowie im Südosten (Horchheim und Horchheimer Höhe). Dabei spielen besonders die Abwanderungsüberschüsse ins Umland – neben den Sterbefallüberschüssen – eine wichtige Rolle für die dort beobachtete Schrumpfdynamik.

(3) Anteil der Grundsicherungsempfänger in der Bevölkerung

Der Anteil der Bevölkerung, der auf Transferleistungen der Grundsicherung nach SGB II (→ „Hartz 4“) oder SGB XII (u.a. Grundsicherung im Alter) angewiesen ist, gilt als aussagekräftiger Armutsindikator für sozialräumliche Analysen. Immerhin fast 10 % aller Koblenzerinnen und Koblenzer zählen zu den Empfängern derartiger Grundsicherungsleistungen. Im Vergleich der 76 Stimmbezirke spannen die Armutsquoten ein breites Wertespektrum von 1,6 % auf dem Oberwerth (Stimmbezirk 1300) bis 39,3 % in Neuendorf (Stimmbezirk 4330) auf. Die Bezirke mit „sehr hohen Anteilen“ von über 20 % befinden sich schwerpunktmäßig in Neuendorf und in Lützel, des Weiteren gibt es einzelne Stimmbezirke in den Stadtteilen Karthause Flugfeld, Goldgrube und Asterstein. Die Stimmbezirke der Kategorie „hohe Anteile an Grundsicherungsempfängern“ befinden sich

weitestgehend in der Nachbarschaft der besonders stark betroffenen Quartiere, so dass die räumliche Konzentration des Armutsindikators sehr auffällig ist.

In fast 30 Stimmbezirken bezieht aber nicht einmal jeder zwanzigste Einwohner Grundsicherungsleistungen – die Quote beträgt also weniger als die Hälfte des gesamtstädtischen Niveaus. Die Korrelation mit der Lagetypisierung ist offensichtlich - blau eingefärbt als Zeichen sehr niedriger Armutsquoten sind auf der entsprechenden Themenkarte vor allem die Stimmbezirke am Stadtrand. Einen besonderen Blick verdient der Stadtteil Karthause Flugfeld, der in vier Stimmbezirke eingeteilt ist und damit alle vier unterschiedlichen Ausprägungstypen von „sehr niedrigen Anteilen“ bis „sehr hohen Anteilen an Grundsicherungsempfängern“ auf engstem Raum abdeckt.

(4) Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Fast 30 000 Koblenzerinnen und Koblenzer haben, soweit dies statistisch aus Melderegisterangaben fassbar ist, ausländische Wurzeln. Immerhin 75 % unter den mindestens 18-jährigen Einwohnern mit Migrationshintergrund werden am 25. Mai 2014 wahlberechtigt sein.

Wie die Themenkarte der Abbildung dokumentiert, ist die räumliche Konzentration ein markantes Merkmal der Verteilung der Koblenzerinnen und Koblenzer mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet. In 22 Stimmbezirken hat mindestens jeder dritte Einwohner ausländische Wurzeln. In der Spitze sind es sogar 70 % (Neuendorf, Stimmbezirk 4330). Die Schwerpunkte im Stadtgebiet liegen in den Bereichen Lützel/Neuendorf/Wallersheim, Goldgrube/Raental sowie Karthause Flugfeld. Das rechtsrheinische Gebiet ist mit keinem

Stimmbezirk im Typus „sehr hoher Migrantenanteil“ vertreten. Dieser ist nochmals in zwei Untertypen unterteilt, je nachdem ob es die Indikation eines Entmischungsprozesses (ethnische Segregation) in den vergangenen Jahren gibt. In sieben der 22 Stimmbezirke mit hohen Migrantenanteilen ist die Zahl der Einwohner mit Migrationshintergrund in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, während nicht nur der Anteil sondern vor allem die Anzahl der Bevölkerung ohne ausländische Wurzeln zurückgegangen ist. Diese in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund divergierende Entwicklung wird als Indikation einer ethnischen Segregation interpretiert. In allen genannten Stadtgebieten mit hohen Migrantenanteilen sind sowohl Stimmbezirke mit als auch ohne Segregationstendenzen vertreten.

(5) Eigentumsquoten und Wohnflächenverfügbarkeit

Das Vorhandensein von Wohneigentum und die Größe der verfügbaren Wohnfläche je Einwohner sind wichtige Indikatoren im sozial-räumlichen Kontext. Je höher der Anteil an selbst genutztem Wohneigentum im Quartier ist, desto niedriger sind in der Regel Fluktuationen im Bevölkerungsbestand und desto schwächer sind Merkmale sozialer Belastung ausgeprägt. Unter Zugrundelegung der Auswertungen aus der Gebäude- und Wohnungszählung 2011, der statistischen Gebäudedatei und des Grundsteuerregisters ist davon auszugehen, dass ca. ein Drittel aller bewohnten Wohnungen in Wohngebäuden vom Eigentümer selbst genutzt werden. Die durchschnittliche Wohnflächenverfügbarkeit liegt in Koblenz bei 44,4 m² pro Einwohner. Ausgehend von diesen Kennzahlen wurden wiederum Typen gebildet und die 76 Stimmbezirke diesen Typen zugeordnet. In 20 Stimmbezirken liegt der Anteil der Mieterhaushalte bei über 80 %. Für die meisten dieser Stimmbezirke wird eine weit unterdurchschnittliche Wohnflächenverfügbarkeit registriert. So stehen den Bewoh-

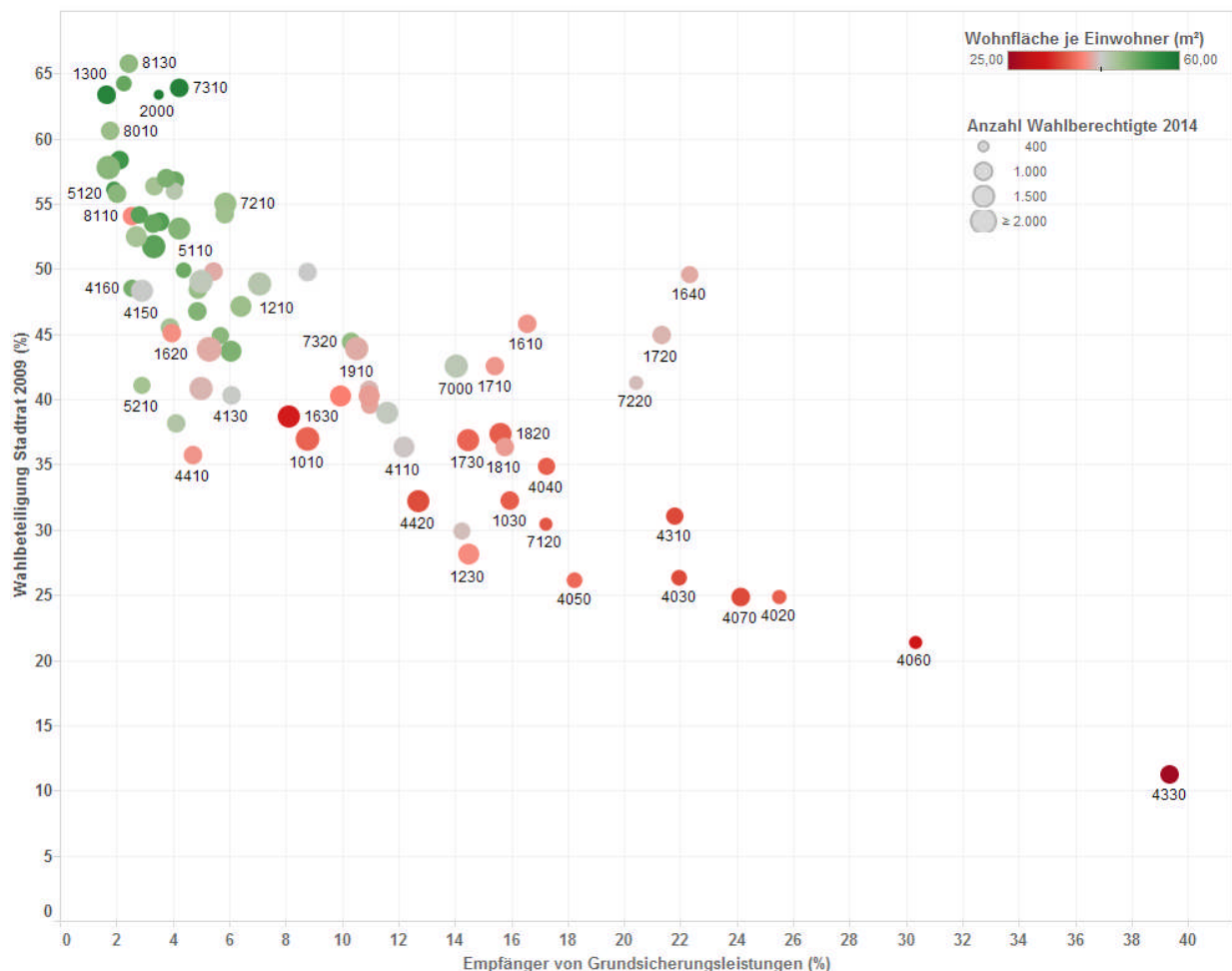
nern des Stimmbezirks 4330 in Neuendorf gerade einmal 26 m² pro Kopf zu Verfügung. Zum Vergleich: Auf dem Oberwerth sind es mit 57 m² mehr als doppelt so viele. Die Kombination von sehr niedrigen Eigentümerquoten und geringer Wohnflächenverfügbarkeit lässt sich schwerpunktmäßig in den Stadtteilen Lützel/Neuendorf/Metternich (östlicher Bereich), in der Altstadt und in Teilen der Goldgrube und Raentals sowie auf der rechten Rheinseite im Bereich Niederberger Höhe lokalisieren. Auch in der südlichen Vorstadt bewegen sich die Eigentümerquoten unter 20 %, die verfügbare Wohnfläche je Einwohner ist jedoch deutlich größer als in den ebenen genannten Gebieten. Erwartungsgemäß liegen die Wohneigentumsquoten wie auch die durchschnittliche Wohnflächenverfügbarkeit in den randlichen Stadtteilen deutlich über dem gesamtstädtischen Niveau. In den Stimmbezirken Arzheims, Arenbergs oder Lay, teilweise aber auch auf der Karthause werden deutlich über 50 % der Wohnungen vom Eigentümer selbst genutzt.

(6) Wahlbeteiligung

Auch der Beteiligungsgrad bei den zurückliegenden Wahlen zeigt auffällige räumliche Muster, die zudem mit den Raummustern anderer Themenbereiche in weiten Teilen in Deckung gebracht werden können. Dies dokumentiert auch das Streudiagramm in der nachfolgenden Abbildung 14. Aus dieser Darstellung geht ein eindeutiger Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung bei der letzten Stadtratswahl und dem Anteil der Grundsicherungsempfänger hervor. Wichtig ist zu betonen, dass diese strenge Korrelation nur für das räumliche Aggregat des Stimmbezirks gilt und eine Übertragung auf Individuen nicht zulässig ist. In neun Stimmbezirken lag die Wahlbeteiligung

bei den jeweils letzten Kommunalwahlen und Bundestagswahlen im Durchschnitt um mindestens 25 % unter dem gesamtstädtischen Wert. Acht dieser Stimmbezirke liegen in Lützel und in Neuendorf, ein weiterer in der südlichen Vorstadt (Stimmbezirk 1230). Mindestens 10 % über dem gesamtstädtischen Niveau lag die Wahlbeteiligung in 24 Stimmbezirken. Außer einigen Bezirken auf der Karthause sowie dem Stimmbezirk Oberwerth handelt es sich überwiegend um Stimmbezirke in den ehemals eingemeindeten Stadtteilen, und hier insbesondere die der rechten Rheinseite.

ABB 14: WAHLBETEILIGUNG IN ABHÄNGIGKEIT VOM ANTEIL DER GRUNDSICHERUNGSEMPFÄNGER IN DEN KOBLENZER STIMMBEZIRKEN



6. Abgrenzung und soziodemographische Charakterisierung innerstädtischer Parteihochburgen

6.1 Abgrenzung und räumliche Verteilung der innerstädtischen Parteihochburgen

Die grundlegenden politischen Ausrichtungen der Parteien wie auch die konkreten Wahlprogramme sprechen nicht nur die Individuen sondern auch unterschiedliche Bevölkerungsgruppen in unterschiedlicher Weise an. Die sozialräumlichen Differenzierungen im Stadtgebiet spiegeln in einem begrenzten Maße auch die Präferenzen für bestimmte Parteien wieder. Gebiete, in denen eine Partei „traditionell“ „deutlich“ mehr Zuspruch seitens der Wählerschaft erhält als im gesamtstädtischen Kontext, werden als innerstädtische Parteihochburgen bezeichnet. Diesem Verständnis entsprechend genügt es nicht, nur die Wahlergebnisse der letzten Wahl als Berechnungsbasis für die Identifikation von Parteihochburgen bzw. Kellerbezirken heranzuziehen. Vielmehr muss der überdurchschnittliche Zuspruch für eine Partei über einen längeren Zeitraum und über mehrere Wahlen dokumentiert werden können.

Mit dieser Vorgabe werden nachfolgend nur für die fünf Parteien, die außer bei den Stadtratswahlen auch bei den letzten Bundes- und Landtagswahlen vertreten waren, innerstädtische Parteihochburgen bestimmt: CDU, SPD, FDP, GRÜNE und LINKE.

Das Abschneiden der genannten Parteien bei den Kommunalwahlen 2004 und 2009, bei der Landtagswahl 2011 sowie bei den Bundestagswahlen 2009 und 2013, jeweils im Vergleich der Stimmbezirksergebnisse mit dem gesamtstädtischen Ergebnis bildet die Basis für die Identifikation der Parteihochburgen. Um auf den Parteienbezug zu fokussieren, wurden bei den Bundes- und Landtagswahlen nur die Zweitstimmenanteile ausgewertet. Für jede der fünf Wahlen wurde je Partei der so genannte Lokationsquotient gemäß folgender Vorschrift für jeden Stimmbezirk berechnet:

$$LQ_{P;W;SB} = \frac{S\%_{P,W,SB}}{S\%_{P,W,Ko}}$$

$LQ_{P;W;SB}$ = Lokationsquotient der Partei P bei der Wahl W im Stimmbezirk SB;

$S\%_{P;W;SB}$ = (Zweit-)Stimmenanteil der Partei P bei der Wahl W im Stimmbezirk SB;

$S\%_{P;W;Ko}$ = (Zweit-)Stimmenanteil der Partei P bei der Wahl W in der Stadt Koblenz;

Werte des Lokationsquotienten über 1,0 indizieren überdurchschnittliche Stimmenanteile einer Partei in einem bestimmten Stimmbezirk, Werte unter 1,0 treten dort auf, wo die Partei in der Wählergunst schlechter als auf gesamtstädtischer Ebene abgeschnitten hat. Aus den fünf Lokationsquotienten je Stimmbezirk und Partei wird ein gewichteter Mittelwert gebildet, auf dessen Basis die Abgrenzung von Parteihochburgen erfolgt. Die unterschiedliche Gewichtung berücksichtigt die Aktualität (länger zurückliegende Wahlen werden schwächer gewichtet) und den inhaltlichen Bezug zur jetzt anstehenden Stadtratswahl (Stadtratswahl wird stärker gewichtet als Landes- oder Bundestagswahl). Konkret wurde folgendes Gewichtungsschema verwendet: Die Ergebnisse der Kommunalwahl 2009 werden dreifach, die der Kommunalwahl 2004 und der Bundestagswahl 2013 zweifach und die der beiden übrigen Wahlen einfach gewichtet. Insgesamt liegt die Summe der Gewichte also bei dem Wert 9 mit einem Gewichtungsschwerpunkt auf den Kommunalwahlen.

Als Hochburg einer Partei wurden zunächst die Stimmbezirke identifiziert, in denen diese Partei einen gewichteten Lokationsquotient von mindestens 1,15 aufwies. Das heißt, dass die Partei dort im (gewichteten) Mittel der fünf Wahlen mit ihrem Stimmenanteil mindestens 15 % über dem in der gesamten Stadt erzielten Wert liegt. In einem zweiten Schritt wurde die Schwelle des Lokationsquotienten für jede Partei individuell so angepasst, dass eine vergleichbar große Zahl von Hochburgen (12 bis 13 Stimmbezirke) je Partei bestimmt werden konnte. So weisen die Parteihochburgen der CDU im gewichteten Mittel mindestens 15 % höhere Stimmenanteile auf als das gesamtstädtische Ergebnis der Christdemokraten in

Koblenz ausweist. Bei der Partei DIE LINKE liegen die Ergebnisse in den Parteihochburgen sogar um mindestens 35 % über dem Koblenzer Gesamtergebnis. Diese Anpassung ist aufgrund der unterschiedlichen Niveaus der Stimmenanteile und unterschiedlicher räumlicher Konzentration erforderlich, um eine ver-

gleichbare Anzahl von Parteihochburgen für jede Partei zu erhalten.

Zur Überprüfung und Plausibilisierung der Abgrenzung der Parteihochburgen stellt die Abbildung 15 die Wahlergebnisse der Parteien bei der letzten Stadtratswahl im Jahr 2009 dem gesamtstädtischen Ergebnis gegenüber.

ABB. 15: ERGEBNISSE DER PARTEIEN IN DEN PARTEIHOCHBURGEN BEI DER STADTRATSWAHL 2009

Parteihochburgen der ...	Wahlbeteiligung	Prozentuale Verteilung der gültigen Stimmenanteile auf die Listen						
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	FBG	BIZ
... CDU	51,3	45,8	21,2	9,0	7,2	1,4	9,9	5,6
... SPD	36,7	33,2	33,8	6,6	9,1	2,5	8,2	6,6
... FDP	50,3	33,1	21,9	11,4	9,1	1,6	7,6	15,3
... GRÜNE	43,5	28,3	24,5	7,8	16,7	2,6	7,8	12,3
... LINKE	29,5	30,0	29,8	6,3	11,9	4,3	8,4	9,4
Gesamtstädtisches Ergebnis	45,3	35,0	25,6	8,6	10,1	2,0	8,6	10,0

Datenquelle: Stadt Koblenz

Alle fünf Parteien erzielten bei der letzten Wahl des Koblenzer Stadtrats in ihren ausgewiesenen Hochburgen erwartungsgemäß deutlich höhere Stimmenanteile als im gesamtstädtischen Kontext. Bei der CDU beträgt der Unterschied mehr als 10 %-Punkte, bei der SPD sind es immerhin 8,2 %-Punkte mehr.

Interessant ist auch der Blick auf das Abschneiden der beiden derzeit im Stadtrat vertretenen Wählergruppen in den Hochburgen der landes- und bundesweit agierenden Parteien. Bei der FBG unterscheiden sich die Teilergebnisse in den einzelnen Parteihochburgen nicht signifikant vom gesamtstädtischen Wert. Ganz anders stellt sich die Situation für die BIZ Koblenz e.V. dar. In den Parteihochburgen der FDP votierten über 15 % für die Bürgerinitiative Zukunft für Koblenz – und damit deutlich mehr als für die Liberalen selbst. In den Hochburgen der beiden großen Parteien CDU und SPD gab es dagegen wenig für die BIZ zu holen. Die Stimmenanteile von 5,6 % bzw. 6,6 % liegen dort weit unter dem Gesamtergebnis von 10,0 %.

Bemerkenswert groß sind die Unterschiede der Wahlbeteiligung in den Parteihochburgen. Dort, wo CDU und FDP überproportional starken Zuspruch haben, lag die Wahlbeteiligung um fünf bis sechs Prozentpunkte über dem

gesamtstädtischen Niveau. Das andere Extrem bilden die Stimmbezirke, die als Parteihochburgen der SPD vor allem aber der Partei DIE LINKE kategorisiert wurden. Insgesamt nicht einmal 30 % aller Wahlberechtigten in den Parteihochburgen der LINKE beteiligten sich 2009 an der Wahl des Stadtrats!

Sehr aufschlussreich ist das Muster der räumlichen Verteilung der Parteihochburgen im Stadtgebiet, die in der Abbildung 16 visualisiert wird. Die Parteihochburgen der CDU liegen mit klarem Schwerpunkt in den randlichen Stadtgebieten der ehemals eingemeindeten Stadtteile, insbesondere im nordwestlichen Bereich. Dazu kommen noch die Stimmbezirke 4140 und 4160 im westlichen Metternich (Oberdorf), Überschneidungen treten lediglich mit den Parteihochburgen der FDP auf.

Eine ausgeprägte Konzentration auf das nordwestliche Stadtgebiet im Bereich Lützel, Neundorf und Wallersheim prägt die innerstädtische Verteilung der Hochburgen der SPD. Ein weiterer räumlicher Schwerpunkt sind die Stimmbezirke im Stadtteil Goldgrube. Auf der rechten Rheinseite liegt die SPD nur im Stimmbezirk 8130 (Immendorf) in der Wählergunst deutlich über dem gesamtstädtischen Niveau. Überschneidungen treten mit der Partei DIE LINKE auf: Insgesamt vier Stimm-

bezirke werden gleichermaßen als Hochburgen dieser beiden Parteien ausgewiesen.

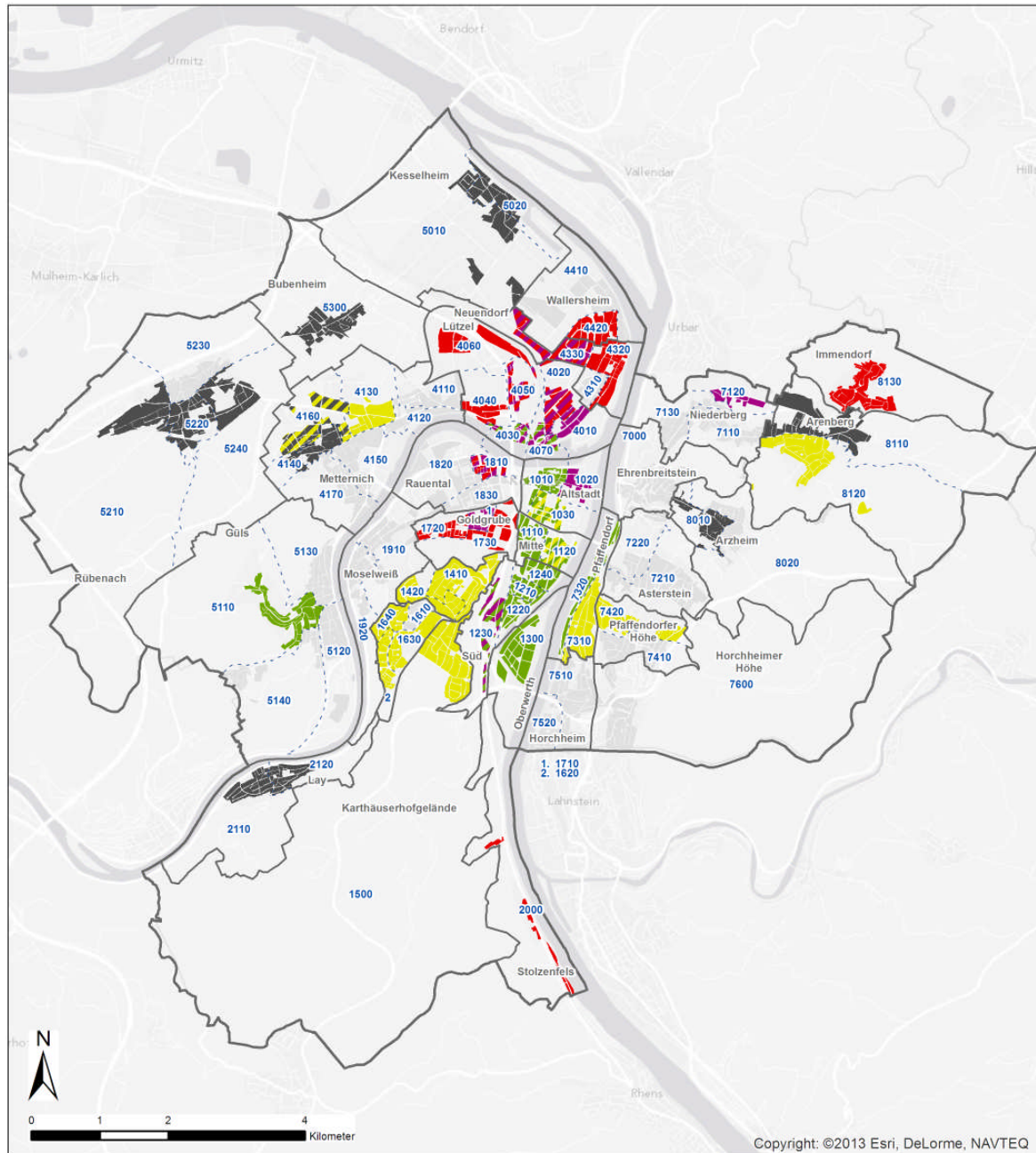
Die FDP kann, wenn es nach den Ergebnissen der letzten Wahlen geht, besonders in den Stimmbezirken auf der Karthause überdurchschnittlich gute Ergebnisse erwarten. Des Weiteren sind Parteihochburgen der Liberalen in Metternich, Pfaffendorf und Pfaffendorfer Höhe sowie in Arenberg zu finden.

Die zentral gelegenen Bezirke in der Altstadt, in den Stadtteilen Mitte und Süd bis hin zum Oberwerth repräsentieren einen Großteil der Parteihochburgen der GRÜNEN. Mehr als jede vierte Stimme der GRÜNEN bei der letzten

Stadtratswahl kam aus einem dieser Stadtteile! Zu den traditionellen Hochburgen zählen außerdem die Stimmbezirke 7320 in Pfaffendorf und 5110 in Güls.

DIE LINKE weist eine relativ große Überschneidung mit den Parteihochburgen der SPD im Bereich Lützel und Neuendorf auf. Hinzu kommen einzelne, übers Stadtgebiet verteilte Stimmbezirke wie in Niederberg (7120), Raental (1810), Goldgrube (1710), Süd (1230) oder in der Altstadt (1020).

ABB. 16: RÄUMLICHE VERTEILUNG DER PARTEIHOCHBURGEN IM STADTGEBIET VON KOBLENZ



Stimmbezirke in Koblenz nach traditionellem Wahlverhalten ("Parteihochburgen")

- | | | | | | | | |
|---|-------------|---|---------------|---|---------------------|---|--------------|
|  | CDU |  | FDP und GRÜNE |  | SPD und DIE LINKE |  | Stimmbezirke |
|  | FDP |  | SPD |  | GRÜNE und DIE LINKE |  | Stadtteile |
|  | CDU und FDP |  | SPD und GRÜNE |  | keine Hochburg |  | Stadtgrenze |
|  | GRÜNE |  | DIE LINKE | | | | |

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadt Koblenz - Statistikstelle
-KoStatIS-
Koblenzer Statistisches Informationssystem

6.2 Soziodemographischer Steckbrief der Parteihochburgen

Die nachfolgenden Abbildungen geben darüber Auskunft, ob und in welcher Hinsicht sich die als Parteihochburgen ausgewiesenen Stimmbezirke auch in ihrer soziodemographi-

schon Struktur voneinander und vom gesamtstädtischen Bild unterscheiden. Die Abbildung 17 bezieht sich dabei auf die Gesamtheit der am 25. Mai 2014 potenziell Wahlberechtigten.

ABB. 17: DEMOGRAPHISCHE ZUSAMMENSETZUNG DER POTENZIELL WAHLBERECHTIGTEN* (STICHTAG 31.03.2014)

	Parteihochburgen der ...					Koblenz
	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	
	Prozent					
Alter						
18 bis unter 25	9,3	12,0	10,9	12,2	13,6	11,0
25 bis unter 35	14,2	17,3	15,3	23,4	22,1	17,1
35 bis unter 50	23,9	20,9	22,1	23,4	20,5	22,1
50 bis unter 65	26,2	24,5	23,6	19,8	21,7	23,6
65 und älter	26,4	25,4	28,1	21,2	22,1	26,1
Wohndauer in Koblenz						
Zuzug vor...						
... höchstens 2 Jahren	8,3	11,6	13,1	19,1	17,6	12,9
... mindestens 25 Jahren	33,2	26,5	32,1	23,5	22,3	29,1
seit Geburt	34,3	29,6	22,7	19,3	22,5	26,6
Religionszugehörigkeit						
röm.-katholisch	64,8	54,6	49,9	49,9	48,9	54,5
evangelisch	15,1	18,3	24,0	21,4	20,7	20,3
sonstige oder keine	20,1	27,0	26,0	28,6	30,4	25,2
Herkunft						
Deutsche Staatsangehörige						
...ohne Migrationshintergr.	87,3	71,4	80,2	80,2	68,7	80,3
...mit Migrationshintergr.	10,2	24,4	16,5	14,0	24,5	15,9
EU-Ausländer	2,5	4,1	3,3	5,7	6,8	3,8
Haushaltstyp						
Single-Haushalt	24,5	33,1	30,7	44,3	40,9	32,3
Familie mit Kindern	21,9	21,0	19,4	15,9	18,5	19,2

* Potenziell Wahlberechtigte: Mindestens 18-jährige Einwohner mit Hauptwohnsitz in Koblenz und deutscher oder EU-Staatsangehörigkeit

Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz; Aufbereitung Kommunale Statistikstelle

Die potenziell Wahlberechtigten in den Parteihochburgen der CDU zeichnen sich durch einen geringen Anteil an Erst- und Jungwählern aus. Der Anteil Langansässiger oder in Koblenz Geborener ist ebenso wie der Katholikenanteil weit überdurchschnittlich. Wahlberechtigte mit ausländischen Wurzeln sind dagegen unterproportional vertreten. Bei den Hochburgen der CDU ist der Anteil der Wahlberechtigten in Single-Haushalten am niedrigsten, während Familien mit Kindern am

stärksten in der Grundgesamtheit der Wahlberechtigten vertreten sind.

Die Parteihochburgen der SPD weisen in der demographischen Zusammensetzung kaum auffällige Abweichungen vom gesamtstädtischen Profil auf. Lediglich der Anteil der Wahlberechtigten mit ausländischen Wurzeln liegt deutlich über dem Koblenzer Referenzwert.

Auch der soziodemographische Steckbrief der FDP-Hochburgen weist in weiten Teilen keine

Auffälligkeiten gegenüber dem gesamtstädtischen Profil auf. Die einzige Ausnahme bildet die Zusammensetzung der Wahlberechtigten nach der Religionszugehörigkeit. Fast jeder vierte Wahlberechtigte ist evangelisch, gesamtstädtisch liegt die Quote bei rund 20 %. Die altersstrukturelle Zusammensetzung in den Parteihochburgen der GRÜNEN ist eindeutig in Richtung der jüngeren Altersgruppen verschoben. Mit 19,1 % ist der Anteil der Wahlberechtigten, die erst seit maximal zwei Jahren in Koblenz wohnen, mehr als doppelt so hoch wie in den CDU-Hochburgen. Besonders auffallend ist der für die innerstädtischen Wohngebiete typische hohe Anteil von Single-Haushalten. 44 % der Wahlberechtigten in den Hochburgen der GRÜNEN leben in Ein-Personenhaushalten. Entsprechend schwach sind Familien mit

Kinder im Spektrum der Wahlberechtigten vertreten.

In den Parteihochburgen der Partei DIE LINKE haben mehr als 30 % der Wahlberechtigten ausländische Wurzeln. Das ist zusammen mit den SPD-Hochburgen die mit Abstand höchste Quote. Hinsichtlich der Altersstrukturen, der Anteile von Kurz- und Langansässigen sowie der Religionszugehörigkeit ist am ehesten Ähnlichkeit mit den Parteihochburgen der GRÜNEN gegeben.

Die Abbildung 18 dokumentiert weitere z.T. gravierende Unterschiede der Ausprägungen ausgewählter soziodemographischer Merkmale im Vergleich der innerstädtischen Parteihochburgen.

ABB. 18: SOZIODEMOGRAPHISCHE AUSPRÄGUNGEN IN DEN PARTEIHOCHBURGEN

	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	Koblenz
	Prozent					
Wanderungssalden¹⁾	Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner und Jahr (2009 bis 2013)					
Fernwanderungssalden	+ 8,9	+ 6,0	+ 14,5	+ 20,4	+ 17,7	+ 12,5
Nahwanderungssalden	- 7,3	- 1,5	+ 4,2	+ 14,6	+ 4,5	+ 2,1
Innerstädt. Umzugssalden	+ 4,3	+ 1,0	+ 1,1	- 11,5	- 8,8	-
Gesamtsaldo	+ 6,0	+ 5,5	+ 19,8	+ 23,5	+ 13,3	+ 14,7
Wohnraumstrukturelle Merkmale²⁾						
Wohnfläche je Einwohner (m ²)	47,6	39,2	46,8	44,5	37,8	45,0
Eigentümerquote (%)	45,7	24,6	38,5	18,7	11,4	31,0
Grundsicherung nach SGB II und SGB XII³⁾						
Empfänger je 100 Einwohner	4,0	18,4	6,1	9,4	20,8	9,4
Wahlbeteiligung bei früheren Wahlen⁴⁾						
Stadtrat 2009	51,3	36,7	50,3	43,5	29,5	45,3
Landtag 2011	63,8	47,1	63,5	58,3	41,6	58,1
Bundestag 2013	75,0	60,3	74,7	71,8	57,1	70,6

Datenquellen:

- 1) Melderegister der Stadt Koblenz
- 2) Statistische Gebäudedatei der Stadt Koblenz
- 3) Bundesagentur für Arbeit; Stadt Koblenz
- 4) Stadt Koblenz

Die abschließende Abbildung 19 präsentiert die synoptische Beschreibung der 76 Stimmbezirke nach Parteihochburgen und soziode-

mographischer Typisierung in tabellarisch kompakter Form

ABB. 19: PARTEIHOCHBURGEN UND SOZIODEMOGRAPHISCHE TYPEN – DIE 76 KOBLENZER STIMMBEZIRKE IM STECKKBRIEF

Stadtteil	Stimmbezirk	Parteihochburg	Soziodemographische Typisierung					
			Haushaltsstruktur	Bevölkerungsdynamik	Bevölk. mit Migrationshintergr. (Anteil)	Empfänger von Grundversicherungsleistungen (Anteil)	Wohn-eigentums-quoten	Wahl-beteiligung
Altstadt	1010	GRÜNE	Junge HH	Zuwachs**			niedrig**	niedrig
	1020	LINKE	Junge HH	Zuwachs**	Hoch**		niedrig**	
	1030	FDP GRÜNE	Junge HH	Zuwachs**	Hoch*	hoch	niedrig**	niedrig
Mitte	1110	GRÜNE	Junge HH	Zuwachs**				
	1120	FDP GRÜNE				sehr niedrig	niedrig*	sehr hoch
Süd	1210	GRÜNE	Junge HH	Zuwachs**			niedrig*	
	1220	GRÜNE	Junge HH	Zuwachs**			niedrig*	
	1230	GRÜNE LINKE	Junge HH	Zuwachs**		hoch	niedrig**	sehr niedrig
	1240	GRÜNE	Junge HH	Zuwachs**		sehr niedrig	niedrig*	sehr hoch
Oberwerth	1300	GRÜNE	Senioren		sehr niedrig	sehr niedrig		sehr hoch
Karthause Nord	1410	FDP						
	1420	FDP	Senioren			sehr niedrig	hoch	sehr hoch
Karhäuserhofgelände	1500	FDP	Senioren	Zuwachs*		sehr niedrig	hoch	sehr hoch
Karthause Flugfeld	1610		Senioren	Zuwachs*	Hoch**	hoch		
	1620	FDP	Familien	Zuwachs*	Hoch**	sehr niedrig		
	1630	FDP	Familien		Hoch*			niedrig
	1640	FDP	Familien		Hoch*	Sehr hoch		
Goldgrube	1710	LINKE			Hoch*	hoch	niedrig**	
	1720	SPD	Senioren		Hoch**	Sehr hoch		
	1730	SPD	Junge HH		Hoch*	hoch	niedrig**	niedrig
Rauental	1810	SPD LINKE	Junge HH		Hoch**	hoch	niedrig**	niedrig
	1820				Hoch*	hoch		niedrig
	1830			Zuwachs*	Hoch*			
Moselweiß	1910			Zuwachs**				
	1920			Schrumpfung		sehr niedrig		sehr hoch
Stolzenfels	2000	SPD	Senioren	Schrumpfung		sehr niedrig	hoch	sehr hoch
Lay	2110	CDU		Schrumpfung	sehr niedrig	sehr niedrig	hoch	sehr hoch
	2120	CDU	Senioren	Schrumpfung	sehr niedrig	sehr niedrig	hoch	sehr hoch
Lützel	4010	LINKE		Schrumpfung	Hoch**	hoch		sehr niedrig
	4020	SPD LINKE			Hoch**	Sehr hoch	niedrig**	sehr niedrig
	4030	GRÜNE LINKE	Junge HH	Zuwachs**	Hoch*	Sehr hoch	niedrig**	sehr niedrig
	4040	SPD	Junge HH	Zuwachs*	Hoch*	hoch	niedrig**	niedrig
	4050	SPD LINKE	Junge HH	Schrumpfung		hoch	niedrig**	sehr niedrig
	4060	SPD	Familien	Zuwachs**	Hoch*	Sehr hoch		sehr niedrig
	4070	GRÜNE LINKE	Junge HH	Zuwachs**	Hoch*	Sehr hoch	niedrig**	sehr niedrig
Metternich	4110		Junge HH		Hoch*	hoch		niedrig
	4120		Junge HH					
	4130	FDP	Junge HH	Zuwachs**				
	4140	CDU		Zuwachs*	sehr niedrig			
	4150			Zuwachs**	sehr niedrig	sehr niedrig		
	4160	CDU FDP		Zuwachs*		sehr niedrig	hoch	
	4170		Senioren					
Neuendorf	4310		Familien	Zuwachs*	Hoch**	Sehr hoch	niedrig**	sehr niedrig
	4320	SPD		Schrumpfung				niedrig
	4330	SPD LINKE		Zuwachs*	Hoch*	Sehr hoch	niedrig**	sehr niedrig

Stadtteil	Stimmbezirk	Parteihohechburg	Soziodemographische Typisierung					Wahlbeteiligung
			Haushaltsstruktur	Bevölkerungsdynamik	Bevölkerung mit Migrationshintergr. (Anteil)	Empfänger von Grundversicherungsleistungen (Anteil)	Wohn-eigentums-quoten	
Wallersheim	4410			Schrumpfung				niedrig
	4420	SPD	Familien	Schrumpfung	Hoch*	hoch		niedrig
Kesselheim	5010	CDU		Schrumpfung	Hoch*			niedrig
	5020	CDU		Schrumpfung		sehr niedrig		
Güls	5110	GRÜNE			sehr niedrig	sehr niedrig	hoch	sehr hoch
	5120			Schrumpfung	sehr niedrig	sehr niedrig	hoch	sehr hoch
	5130				sehr niedrig	sehr niedrig	hoch	sehr hoch
	5140		Familien	Zuwachs*	sehr niedrig	sehr niedrig		sehr hoch
Rübenach	5210	CDU		Schrumpfung		sehr niedrig		
	5220	CDU	Familien	Zuwachs*			hoch	
	5230			Schrumpfung		sehr niedrig	hoch	
	5240	CDU					hoch	
Bubenheim	5300	CDU	Familien			sehr niedrig	hoch	sehr hoch
Ehrenbreitstein	7000			Zuwachs**		hoch		
Niederberg	7110			Schrumpfung			hoch	sehr hoch
	7120	LINKE	Familien	Zuwachs**		hoch	niedrig**	niedrig
	7130			Zuwachs*		sehr niedrig	hoch	
Asterstein	7210		Senioren	Zuwachs*			hoch	sehr hoch
	7220		Familien		sehr niedrig	Sehr hoch		
Pfaffendorf	7310	FDP				sehr niedrig	hoch	sehr hoch
	7320	GRÜNE		Zuwachs**				
Pfaffendorfer Höhe	7410		Familien	Zuwachs*			niedrig*	
	7420	FDP		Zuwachs*		sehr niedrig	hoch	sehr hoch
Horchheim	7510			Schrumpfung	sehr niedrig	sehr niedrig	hoch	sehr hoch
	7520							niedrig
Horchheimer Höhe	7600		Senioren	Schrumpfung				
Arzheim	8010	CDU			sehr niedrig	sehr niedrig	hoch	sehr hoch
	8020			Schrumpfung	sehr niedrig	sehr niedrig	hoch	sehr hoch
Arenberg	8110	CDU	Familien	Schrumpfung	sehr niedrig	sehr niedrig		sehr hoch
	8120	FDP	Senioren		sehr niedrig	sehr niedrig	hoch	sehr hoch
Immendorf	8130	SPD	Familien	Schrumpfung	sehr niedrig	sehr niedrig	hoch	sehr hoch

Erläuterungen zur Abb. 19:

Struktur der Privathaushalte

Junge HH	Überdurchschnittlicher Anteil junger Haushalte (ältestestes Mitglied unter 35 Jahre alt)
Familien	Überdurchschnittlicher Anteil Anteil an Familien mit Kindern unter 18 Jahren
Senioren	Überdurchschnittlicher Anteil an Seniorenhaushalte (Jüngstes Mitglied mind. 65 Jahre alt)

Bevölkerungsdynamik

Zuwachs**	Sehr starkes Wachstum aufgrund von Zuwanderungsgewinnen
Zuwachs*	Stabile bis steigende Bevölkerungsentwicklung durch innerstädtische Umzugsgewinne
Schrumpfung	rückläufige Bestandsentwicklung in den letzten fünf Jahren

Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Hoch**	Sehr hoher Anteil, mit Indikation einer Segregation (ethnische Entmischung)
Hoch*	sehr hoher Anteil, ohne Indikation einer Segregation (ethnische Entmischung)
sehr niedrig	Weit unterdurchschnittlicher Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund

Empfänger von Grundsicherungsleistungen

Sehr hoch	Weit überdurchschnittlicher Anteil an Empfängern von Grundsicherungsleistungen
hoch	Überdurchschnittlicher Anteil an Empfängern von Grundsicherungsleistungen
sehr niedrig	Weit unterdurchschnittlicher Anteil an Empfängern von Grundsicherungsleistungen

Wohneigentum und Wohnflächenverfügbarkeit

niedrig**	sehr niedriger Eigentümeranteil mit weit unterdurchschnittlicher Wohnfläche pro Einwohner
niedrig*	sehr niedriger Eigentümeranteil mit durchschnittlicher Wohnfläche pro Einwohner
hoch	sehr hoher Eigentümeranteil und überdurchschnittliche Wohnflächenverfügbarkeit

Wahlbeteiligung

sehr niedrig	sehr niedrige Wahlbeteiligung im Mittel der vergangenen Wahlen
niedrig	niedrige Wahlbeteiligung im Mittel der vergangenen Wahlen
sehr niedrig	sehr hohe Wahlbeteiligung im Mittel der vergangenen Wahlen

Anhang

Anhang 1: Ergebnis der Stadtratswahl 2009 in den Stadtteilen und Stimmbezirken

Stadtteil	Bezirk	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteiligung	Prozentuale Verteilung der gültigen Stimmen auf die Listen						
					SPD	CDU	FDP	FBG	GRÜNE	BIZ	LINKE
					Anzahl		Prozent				
Altstadt	1010	1.720	637	37,0	19,7	24,7	8,4	11,0	15,9	17,8	2,5
	1020	1.166	470	40,3	19,0	29,3	9,3	12,4	9,8	17,2	2,9
	1030	898	290	32,3	21,0	28,2	10,6	9,5	12,3	16,4	2,0
	Summe	3.784	1.397	36,9	19,7	27,0	9,2	11,1	13,1	17,3	2,5
Mitte	1110	1.758	772	43,9	26,3	23,7	6,6	8,6	16,3	15,5	2,9
	1120	1.132	606	53,5	17,5	26,8	10,4	8,5	18,5	16,3	2,0
	Summe	2.890	1.378	47,7	22,4	25,1	8,3	8,6	17,3	15,9	2,5
Süd	1210	1.570	767	48,9	25,3	24,4	6,9	6,5	22,3	12,1	2,5
	1220	1.224	577	47,1	25,7	33,5	8,3	8,2	12,5	8,4	3,4
	1230	1.305	367	28,1	25,8	28,3	6,4	4,5	18,9	11,5	4,6
	1240	1.260	662	52,5	19,0	25,0	8,9	5,6	22,7	15,7	3,1
Summe	5.359	2.373	44,3	23,7	27,4	7,7	6,4	19,5	12,1	3,2	
Oberwerth	1300	1.106	701	63,4	18,3	33,4	8,7	9,1	14,3	14,7	1,6
	Summe	1.106	701	63,4	18,3	33,4	8,7	9,1	14,3	14,7	1,6
Karthause Nord	1410	1.578	775	49,1	22,3	30,1	10,4	7,6	12,4	15,9	1,3
	1420	940	509	54,1	23,2	26,5	10,4	7,0	10,3	21,2	1,4
	Summe	2.518	1.284	51,0	22,7	28,7	10,4	7,3	11,6	18,0	1,3
Karthäuserhof- gelände	1500	1.749	1.012	57,9	15,4	39,2	10,9	6,6	6,0	20,5	1,3
	Summe	1.749	1.012	57,9	15,4	39,2	10,9	6,6	6,0	20,5	1,3
Karthause Flugfeld	1610	1.018	467	45,9	22,4	30,5	10,4	10,1	5,7	18,9	1,9
	1620	1.083	489	45,2	22,3	28,0	13,1	9,3	6,6	18,3	2,3
	1630	1.351	523	38,7	22,1	35,1	11,6	6,5	3,7	19,0	2,0
	1640	929	461	49,6	20,3	37,7	14,0	7,0	6,1	14,3	0,6
Summe	4.381	1.940	44,3	21,8	32,8	12,3	8,2	5,5	17,7	1,7	
Goldgrube	1710	960	409	42,6	31,3	34,4	3,4	6,3	10,6	9,3	4,8
	1720	1.094	492	45,0	34,1	35,8	6,7	4,6	8,6	8,6	1,7
	1730	1.417	523	36,9	28,4	33,2	3,9	8,6	11,0	12,0	3,0
Summe	3.471	1.424	41,0	31,1	34,4	4,7	6,6	10,1	10,1	3,1	
Rauental	1810	979	356	36,4	33,9	29,5	9,1	6,0	10,0	8,6	3,0
	1820	1.341	501	37,4	29,6	35,0	5,9	10,2	5,5	11,4	2,4
	1830	1.239	499	40,3	27,8	25,9	10,3	11,8	10,4	11,8	1,8
Summe	3.559	1.356	38,1	30,0	30,2	8,4	9,7	8,5	10,8	2,3	
Moselweiß	1910	1.425	626	43,9	28,9	34,4	7,5	8,5	9,6	8,9	2,2
	1920	1.094	624	57,0	30,0	33,2	7,6	8,8	8,0	11,0	1,4
	Summe	2.519	1.250	49,6	29,4	33,8	7,5	8,7	8,8	9,9	1,8
Stolzenfels	2000	336	213	63,4	27,0	49,8	8,4	5,5	5,2	3,0	1,1
	Summe	336	213	63,4	27,0	49,8	8,4	5,5	5,2	3,0	1,1
Lay	2110	787	506	64,3	23,7	46,4	8,3	7,5	8,3	4,8	1,1
	2120	721	456	63,2	27,2	50,3	6,1	4,0	6,0	5,5	0,9
	Summe	1.508	962	63,8	25,3	48,2	7,3	5,9	7,2	5,1	1,0

VORBERICHT ZUR EUROPAWAHL UND DEN KOMMUNALWAHLEN AM 25. MAI 2014 IN KOBLENZ

Stadtteil	Bezirk	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteiligung	Prozentuale Verteilung der gültigen Stimmen auf die Listen						
					SPD	CDU	FDP	FBG	GRÜNE	BIZ	LINKE
					Anzahl			Prozent			
Lützel	4010	893	267	29,9	26,4	32,1	8,1	10,3	11,7	7,8	3,6
	4020	607	151	24,9	38,6	29,2	1,6	8,6	9,7	8,7	3,7
	4030	720	190	26,4	32,5	22,9	5,4	8,7	18,6	7,7	4,1
	4040	809	282	34,9	36,8	32,7	7,5	8,2	8,7	3,5	2,6
	4050	752	197	26,2	39,2	28,8	3,2	12,0	6,9	4,9	5,1
	4060	411	88	21,4	42,9	19,9	6,7	5,4	19,1	3,5	2,6
	4070	1.064	265	24,9	32,8	26,0	8,6	7,3	15,0	5,6	4,7
	Summe	5.256	1.440	27,4	34,4	28,4	6,3	8,9	12,2	6,0	3,8
Metternich	4110	1.328	483	36,4	30,8	25,1	11,1	15,4	8,6	6,3	2,7
	4120	814	366	45,0	21,1	37,1	12,6	7,7	11,2	8,9	1,4
	4130	1.031	416	40,3	30,7	28,8	19,0	6,4	6,1	7,1	2,0
	4140	911	454	49,8	21,1	45,5	9,0	12,2	4,2	6,4	1,6
	4150	1.255	607	48,4	26,7	35,3	8,3	10,1	10,7	7,3	1,6
	4160	895	435	48,6	20,6	38,6	13,2	9,7	7,9	7,9	2,1
	4170	1.385	606	43,8	25,0	37,3	9,2	10,1	7,1	9,8	1,5
	Summe	7.619	3.367	44,2	25,3	35,3	11,4	10,4	8,0	7,7	1,9
Neuendorf	4310	919	286	31,1	26,1	37,6	3,8	16,1	8,0	6,7	1,7
	4320	1.505	587	39,0	29,9	31,6	7,9	10,5	10,8	6,6	2,6
	4330	1.009	114	11,3	42,8	31,6	2,6	9,0	7,5	1,2	5,2
	Summe	3.433	987	28,8	30,3	33,2	6,2	11,8	9,7	6,1	2,6
Wallerheim	4410	1.102	394	35,8	29,6	38,4	4,2	14,1	8,4	2,5	2,8
	4420	1.511	487	32,2	31,4	36,6	6,4	13,8	4,3	5,6	1,8
	Summe	2.613	881	33,7	30,6	37,4	5,5	13,9	6,1	4,2	2,3
Kesselheim	5010	1.009	411	40,7	18,9	49,9	5,0	8,1	9,5	6,0	2,5
	5020	981	447	45,6	20,6	51,1	6,1	9,4	7,7	3,5	1,6
	Summe	1.990	858	43,1	19,8	50,5	5,6	8,8	8,6	4,7	2,1
Güls	5110	1.442	766	53,1	35,5	34,4	4,4	6,2	14,4	3,5	1,5
	5120	1.210	675	55,8	32,6	34,0	6,7	7,8	12,8	4,5	1,6
	5130	1.058	568	53,7	33,9	38,9	6,6	5,0	10,7	3,6	1,3
	5140	844	473	56,0	34,8	33,6	7,1	4,5	12,7	5,2	2,1
	Summe	4.554	2.482	54,5	34,2	35,2	6,0	6,0	12,8	4,1	1,6
Rübenach	5210	940	386	41,1	22,1	49,5	7,4	7,5	9,6	1,9	2,0
	5220	1.073	520	48,5	23,2	43,5	12,5	8,4	6,4	4,8	1,0
	5230	998	381	38,2	28,9	35,8	14,6	9,5	5,7	4,8	0,6
	5240	1.015	475	46,8	21,6	42,7	12,9	6,9	8,2	5,7	1,9
	Summe	4.026	1.762	43,8	23,7	43,0	11,9	8,1	7,5	4,4	1,4
Bubenheim	5300	1.116	629	56,4	14,4	40,1	8,9	26,1	6,0	3,7	0,8
	Summe	1.116	629	56,4	14,4	40,1	8,9	26,1	6,0	3,7	0,8

VORBERICHT ZUR EUROPAWAHL UND DEN KOMMUNALWAHLEN AM 25. MAI 2014 IN KOBLENZ

Stadtteil	Bezirk	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteiligung	Prozentuale Verteilung der gültigen Stimmen auf die Listen						
					SPD	CDU	FDP	FBG	GRÜNE	BIZ	LINKE
					Anzahl			Prozent			
Ehren-breitstein	7000	1.498	638	42,6	18,7	37,3	9,1	10,2	12,3	9,8	2,5
	Summe	1.498	638	42,6	18,7	37,3	9,1	10,2	12,3	9,8	2,5
Niederberg	7110	986	535	54,3	25,5	37,8	11,2	9,0	8,8	6,7	1,0
	7120	413	126	30,5	26,2	39,5	2,9	9,8	6,5	4,3	10,8
	7130	789	394	49,9	27,3	37,8	7,2	9,3	7,4	9,0	2,1
	Summe	2.188	1.055	48,2	26,3	38,0	8,6	9,2	7,9	7,3	2,7
Asterstein	7210	1.441	793	55,0	30,6	33,6	7,6	7,3	10,3	9,7	0,9
	7220	671	277	41,3	26,7	30,4	9,6	10,5	8,7	11,1	3,0
	Summe	2.112	1.070	50,7	29,6	32,8	8,1	8,1	9,8	10,0	1,5
Pfaffendorf	7310	1.131	723	63,9	23,8	35,1	8,1	7,3	8,4	15,7	1,7
	7320	1.094	486	44,4	28,1	33,4	8,4	8,0	11,6	8,1	2,4
	Summe	2.225	1.209	54,3	25,5	34,4	8,2	7,6	9,7	12,7	2,0
Pfaffendorfer Höhe	7410	1.014	505	49,8	26,2	37,6	8,0	6,3	8,4	10,4	3,1
	7420	973	553	56,8	30,8	30,8	12,7	6,9	10,1	7,0	1,7
	Summe	1.987	1.058	53,2	28,6	34,0	10,5	6,6	9,3	8,6	2,4
Horchheim	7510	1.750	905	51,7	22,2	36,7	9,9	8,1	8,5	12,8	1,9
	7520	918	363	39,5	23,4	41,8	5,7	8,4	9,5	10,3	0,9
	Summe	2.668	1.268	47,5	22,5	38,1	8,7	8,2	8,8	12,1	1,6
Horchheimer Höhe	7600	1.727	706	40,9	24,1	37,0	8,4	11,4	6,9	10,6	1,8
	Summe	1.727	706	40,9	24,1	37,0	8,4	11,4	6,9	10,6	1,8
Arzheim	8010	970	588	60,6	20,2	47,1	9,0	7,9	7,9	6,4	1,5
	8020	830	466	56,1	22,3	45,7	7,3	6,0	9,3	7,1	2,4
	Summe	1.800	1.054	58,6	21,1	46,5	8,2	7,1	8,5	6,7	1,9
Arenberg	8110	1.125	609	54,1	22,7	47,1	8,9	6,2	5,5	9,0	0,6
	8120	1.108	647	58,4	21,7	38,4	9,2	7,9	9,4	12,5	0,8
	Summe	2.233	1.256	56,2	22,2	42,6	9,1	7,1	7,5	10,8	0,7
Immendorf	8130	1.152	758	65,8	37,8	32,2	8,1	5,7	10,0	4,2	1,9
	Summe	1.152	758	65,8	37,8	32,2	8,1	5,7	10,0	4,2	1,9
Koblenz		83.377	37.768	45,3	25,6	35,0	8,6	8,6	10,1	10,0	2,0

Datenquelle: Stadt Koblenz

Anhang 2

Aus Gründen des Personenschutzes wurde der Anhang mit der Auflistung aller Kandidatinnen und Kandidaten am 12.09.2023 entfernt.

Einteilung der Wahlbezirke und Wahllokale in Koblenz

für die Europawahl und die Kommunalwahlen am 25. Mai 2014

<p>Wahlbezirk: 1010 -Altstadt- Haus Metternich, Münzplatz 7-8</p>	<p>Altengraben; Altenhof; Am Plan; Am Wöllershof; An der Liebfrauenkirche; An der Moselbrücke; Braugasse; Brunnenhof Königspfalz; Burgstraße; Clemensstraße: gerade 26-30 bis 32; Eltzerhofstraße: ungerade; Entenpfuhl; Etzegäßchen; Firmungstraße: ungerade 31 bis 35/gerade 32b bis 44-46; Florinsmarkt; Florinspaffengasse; Gebrüder-Dommermuth-Weg: Hnr. 1/Hnr. 2; Gemüsegasse; Görgenstraße: ungerade/Hnr. 4; Görresstraße; Gymnasialstraße: gerade; Hohenfelder Straße; Jesuitengasse; Jesuitenplatz: ungerade/Hnr. 2; Kastorstraße: Hnr. 3; Kornpfortstraße; Löhrondell: ungerade 1a bis 5; Löhrstraße: ungerade 1 bis 15/gerade 2 bis 70; Marktstraße; Mehlgasse; Münzplatz; Münzstraße; Paradies: Hnr. 1/Hnr. 2; Pfulgasse: gerade; Rathauspassage; Unterm Stern; Weißer Gasse; Weißernonnengasse; Willi-Hörter-Platz: Hnr. 1;</p>
<p>Wahlbezirk: 1020 -Altstadt- Diesterwegschule, Kastorpfaffenstr. 9-11</p>	<p>Am Alten Hospital; Casinostraße: ungerade 1 bis 3-5; Clemensstraße: gerade 2 bis 24; Eltzerhofstraße: gerade; Firmungstraße: ungerade 1 bis 27/gerade 2 bis 30; Gerichtsstraße; Gymnasialstraße: ungerade; Im Vogelsang; Jesuitenplatz: Hnr. 4; Josef-Görres-Platz; Karmeliterstraße; Kastorhof; Kastorpfaffenstraße; Kastorstraße: Hnr. 17/gerade; Nagelsgasse; Poststraße; Reichenspergerplatz; Rheinstraße; Rheinzollstraße; Schanzenpforte; Willi-Hörter-Platz: gerade;</p>
<p>Wahlbezirk: 1030 -Altstadt- Eichendorff-Gymnasium, Friedrich-Ebert-Ring 26</p>	<p>Altlöhrtor; Bahnhofstraße: ungerade 1 bis 5; Casinostraße: ungerade 9-11 bis 59/gerade; Clemensstraße: ungerade; Friedrich-Ebert-Ring: gerade; Friedrichstraße; Görgenstraße: gerade 14 bis 18; Löhrondell: ungerade 5a bis 9/gerade; Löhrstraße: ungerade 23 bis 89a; Luisenstraße: Hnr. 1-3/Hnr. 2; Neustadt; Pfulgasse: ungerade; Schloßstraße; Stegemannstraße; Viktoriastraße;</p>
<p>Wahlbezirk: 1110 -Mitte- Bauberatungszentrum, Bahnhofstr. 47</p>	<p>Bahnhofplatz: ungerade 1 bis 5, 17 bis 19/gerade Hnr. 2, 18 bis 20/; Bahnhofstraße: ungerade 9 bis 47/gerade; Emil-Schüller-Straße; Friedrich-Ebert-Ring: ungerade; Hohenstufenstraße; Hohenzollernstraße: ungerade 1 bis 45/gerade 2 bis 36; Löhrstraße: ungerade 91 bis 143/gerade 74 bis 100; Markenbildchenweg: gerade 22 bis 48; Moselring: ungerade 1 bis 7b; Rizzastraße: ungerade 17 bis 51/gerade 12a bis 46; Roonstraße: ungerade 15 bis 49a/gerade 12 bis 44; Südallee: gerade 2 bis 50; Von-Werth-Straße;</p>
<p>Wahlbezirk: 1120 -Mitte- Ehem. Comenius-Hauptschule, Hohenzollernstr. 67</p>	<p>Bismarckstraße; Januarius-Zick-Straße: ungerade; Julius-Wegeler-Straße; Kaiserin-Augusta-Anlagen: ungerade/gerade 6 bis 18; Kurfürstenstraße: ungerade 5-7 bis 51/gerade 8 bis 54; Mainzer Straße: ungerade 3 bis 41/gerade 2 bis 42; Markenbildchenweg: gerade 4 bis 20; Moltkestraße; Rizzastraße: ungerade 5 bis 11/gerade 8 bis 10; Roonstraße: ungerade 1 bis 13/gerade 2 bis 10; Südallee: ungerade 1 bis 55;</p>
<p>Wahlbezirk: 1210 -Süd- Ehem. Comenius-Hauptschule, Hohenzollernstr. 67</p>	<p>Frankenstraße: ungerade 29 bis 55; Hohenzollernstraße: ungerade 77 bis 105a/gerade 78 bis 100; Kurfürstenstraße: ungerade 85 bis 103b/gerade 84-86 bis 104; Ludwigstraße: ungerade; Mainzer Straße: gerade 70 bis 92; Sachsenstraße: ungerade; Schenkendorfstraße: gerade 2 bis 22; St.-Josef-Platz; St.-Josef-Straße; Südallee: ungerade 69 bis 75/gerade 74 bis 78;</p>
<p>Wahlbezirk: 1220 -Süd- Schenkendorfschule, Schenkendorfstr. 15</p>	<p>Anschützstraße; Chlodwigstraße: ungerade 3 bis 25a; Frankenstraße: gerade; Hohenzollernstraße: ungerade 107 bis 165/gerade 102 bis 162; Mainzer Straße: ungerade 69 bis 135/gerade 94 bis 136; Schenkendorfstraße: ungerade/gerade 24 bis 28; Theodor-Körner-Straße;</p>

<p>Wahlbezirk: 1230 -Süd- KEVAG Energiequelle, Laubach 14a</p>	<p>Chlodwigstraße: ungerade 27 bis 29/Hnr. 10; Dreikaiserweg; Karolingerstraße; Laubach; Römerstraße; Salierstraße; Schützenstraße;</p>
<p>Wahlbezirk: 1240 -Süd- Ehem. Comenius- Hauptschule, Hohenzollernstr. 67</p>	<p>Adamsstraße; Bahnhofplatz: ungerade 7 bis 9/gerade 6 bis 16a; Frankenstraße: ungerade 1 bis 27; Hohenzollernstraße: ungerade 47 bis 67/gerade 40 bis 76; Januarius-Zick-Straße: gerade; Johannes-Müller-Straße; Kaiserin-Augusta-Anlagen: gerade 20 bis 26; Kurfürstenstraße: ungerade 53 bis 83/gerade 56 bis 82a; Lennéstraße; Ludwigstraße: gerade; Mainzer Straße: ungerade 45 bis 67/gerade 44 bis 68b; Markenbildchenweg: ungerade; Neversstraße; Sachsenstraße: gerade; Südallee: ungerade 57 bis 61/gerade 54 bis 70a;</p>
<p>Wahlbezirk: 1300 -Oberwerth- Oberwerth-ehemaliges Ungebäude, Mozartplatz</p>	<p>Beethovenplatz; Beethovenstraße; Brahmsstraße; Eichendorffstraße; Fanny-Hensel-Straße; Goethestraße; Händelplatz; Haydnstraße; Jahnstraße; Jupp-Gauchel-Straße: gerade 16 bis 18; Lortzingstraße; Mozartplatz; Mozartstraße; Parkstraße; Rheinau; Richard-Wagner-Straße; Schillerstraße; Schubertstraße; Schumannstraße; Sebastian-Bach-Straße; Simrockstraße; Uhlandstraße; Weberplatz;</p>
<p>Wahlbezirk: 1410 -Karthause Nord- BBS Wirtschaft - Nebenstelle Finkenherd, Finkenherd 4 - Eingang Am Falkenhorst</p>	<p>Alexanderstraße; Am Falkenhorst: ungerade 23b bis 31/gerade; Am Fort Konstantin; Am Löwentor; Am Spitzberg: ungerade/gerade 2 bis 32a; Am Vogelschutzpark: ungerade; Amselsteg: gerade; An der Bauschule; Finkenherd; Görtzstraße; Heinrich-Klerx-Straße; Hüberlingsweg; Lerchenweg; Lippestraße; Meisenlauf; Merodestraße; Simmerner Straße: ungerade 1 bis 61/gerade 2 bis 90; Spechtstraße; Werntgenstraße; Zeppelinstraße: gerade 32 bis 54;</p>
<p>Wahlbezirk: 1420 -Karthause Nord- BBS Wirtschaft - Nebenstelle Finkenherd, Finkenherd 4 - Eingang Am Falkenhorst</p>	<p>Am Falkenhorst: ungerade 5 bis 23a; Am Flugfeld: gerade; Am Spitzberg: gerade 34 bis 50; Am Vogelschutzpark: gerade; Amselsteg: ungerade; Auf dem Gockelsberg; Bussardweg; Drosselgang; Hammpfad; Kuckucksweg; Schwalbenweg; Sperlingsgasse; Wachtelschlag; Zeisigstraße: gerade; Zeppelinstraße: ungerade/gerade 4 bis 30;</p>
<p>Wahlbezirk: 1500 -Karthäuserhofgelände- Geschw. de Haye sche Stiftung Haupthaus, Karl- Härle-Str. 1 - 5</p>	<p>Ahornweg; Akazienweg; Birkenweg; Buchenweg; Eichenweg; Erlenweg; Eschenweg; Forstbetriebshof Kühkopf; Forsthaus Kühkopf; Forsthaus Remstecken; Karl-Härle-Straße; Karthäuserhofweg; Kiefernweg; Kondertal; Pappelweg; Pionierhöhe; Platanenweg; Rüsternallee; Simmerner Straße: ungerade 75 bis 135/Hnr. 170; Tannenweg;</p>
<p>Wahlbezirk: 1610 -Karthause Flugfeld- Gymnasium auf der Karthause, Zwickauer Str. 22</p>	<p>Am Flugfeld: ungerade; Naumburger Straße; Schweriner Straße; Stralsunder Straße; Wismarer Straße; Zeisigstraße: ungerade;</p>
<p>Wahlbezirk: 1620 -Karthause Flugfeld- Gymnasium auf der Karthause, Zwickauer Str. 22</p>	<p>Austinstraße; Eisenacher Straße; Erfurter Straße; Geraer Straße; Greifswalder Straße; Haringeystraße; Norwichstraße; Novarastraße; Weimarer Straße;</p>

Wahlbezirk: 1630 -Karthause Flugfeld- Gymnasium auf der Karthause, Zwickauer Str. 22	Dessauer Straße; Dresdener Straße; Gothaer Straße; Leipziger Straße; Magdeburger Straße; Meißener Straße; Potsdamer Straße; Simmerner Straße; gerade 130 bis 134; Zwickauer Straße;
Wahlbezirk: 1640 -Karthause Flugfeld- Gymnasium auf der Karthause, Zwickauer Str. 22	Am Grauen Kreuz; Am Leymberg; Cottbuser Straße; Im Litzerling; Rostocker Straße; Wepeling-Hole-Straße; Wittenberger Straße;
Wahlbezirk: 1710 -Goldgrube- Overbergschule, Gutenbergstr. 40-48	An der Overbergschule; Bogenstraße: ungerade 45 bis 91; Dietzstraße; Eduard-Müller-Straße: ungerade 1 bis 29; Gutenbergstraße: ungerade 23 bis 55/gerade 20 bis 56; Im Krummen Acker; In der Goldgrube: gerade; Kolpingstraße; Lindenstraße: gerade 2 bis 28; Schaefferstraße: ungerade 1 bis 13/gerade 2 bis 16;
Wahlbezirk: 1720 -Goldgrube- Overbergschule, Gutenbergstr. 40-48	Beatusstraße: Hnr. 62; Bogenstraße: ungerade 95 bis 155; Comeniusstraße; Devorastraße; Diesterwegstraße; Dominicusstraße; Eduard-Müller-Straße: gerade; Felbigerstraße; Foelixstraße; Follmannstraße; Fröbelstraße; Johannes-Junglas-Straße; Lorenz-Kellner-Straße; Overbergplatz; Pestalozzistraße; Peter-Friedhofen-Straße; Simon-Meister-Straße;
Wahlbezirk: 1730 -Goldgrube- BBS Wirtschaft, Cusanustr. 25	Beatusstraße: ungerade 3 bis 37/gerade 20 bis 60; Bogenstraße: ungerade 15 bis 39; Christian-Stramberg-Straße; Cusanusstraße; Dammstraße; Eduard-Müller-Straße: ungerade 31 bis 51; Gutenbergstraße: ungerade 7 bis 21/gerade 8 bis 18; In der Goldgrube: ungerade; Kardinal-Krementsz-Straße; Lindenstraße: ungerade/gerade 30 bis 34; Moselring: Hnr. 11; Schaefferstraße: Hnr. 21/gerade 18 bis 24; Thielenstraße; Waisenhausstraße;
Wahlbezirk: 1810 -Rauental- Grundschule Freiherr v. Stein, Steinstr. 20-22	An der Windmühle; Baedekerstraße; Bechelstraße: gerade; Hoheminnenstraße: gerade; Hunenpfad; Im Rauental; Lengenfeldstraße; Merlstraße; Moselweißer Straße: gerade 2b bis 38; Ritterpfad; Saurbornstraße; Schlachthofstraße: ungerade 1 bis 51-53; Schwerkstraße; Stademannstraße: ungerade 3 bis 27-29/gerade 4 bis 10;
Wahlbezirk: 1820 -Rauental- Grundschule Freiherr v. Stein, Steinstr. 20-22	Am Moselstausee; Bechelstraße: ungerade; Blücherstraße; Ferdinand-Sauerbruch-Straße: ungerade 1 bis 19/gerade 2 bis 30; Friedrich-Syrup-Straße; Gneisenaustraße; Hoheminnenstraße: ungerade; In der Spitz; Moselweißer Straße: gerade 40 bis 122-126; Pastor-Klein-Straße; Peter-Klößner-Straße; Rauentalshöhe; Robert-Koch-Straße; Rudolf-Virchow-Straße: ungerade 3 bis 9/gerade; Scharnhorststraße; Schlachthofstraße: ungerade 55 bis 79/gerade; Stademannstraße: ungerade 31 bis 49; Stademannstraße: Hnr. 12; Steinstraße;
Wahlbezirk: 1830 -Rauental- VHS, Musikschule, Hoewelstr. 6	Bardelebenstraße; Behringstraße; Boelckestraße; David-Röntgen-Straße; Ferdinand-Ries-Straße; Franz-Weis-Straße; Hoevelstraße; Moselring: ungerade 23 bis 31-33; Moselweißer Straße: ungerade; Otto-Fohl-Straße; St.-Elisabeth-Straße; Yorckstraße;

<p>Wahlbezirk: 1910 -Moselweiß- Sparkasse Moselweiß, Koblenzer Str. 82-86</p>	<p>Beatusstraße: ungerade 129 bis 175/gerade 128 bis 140; Dieblicher Straße; Ferdinand-Sauerbruch-Straße: ungerade 23 bis 33/Hnr. 36; Heiligenweg; Im Fronwingert; In der Hohl; In der Höll; Kemperhofweg; Klosterstraße: Hnr. 25/gerade 6 bis 16; Koblenzer Straße: ungerade 13 bis 201/gerade; Laurentiussiedlung; Layer Straße; Maigesetzweg; Moselufer: gerade 32 bis 50; Niedergasse: Hnr. 17; Rudolf-Virchow-Straße: Hnr. 11;</p>
<p>Wahlbezirk: 1920 -Moselweiß- Grundschule Moselweiß, Schulgasse 16</p>	<p>Backesgasse; Bahnhofsweg; Burgweg; Gülser Straße; Im Baumstück; Klosterstraße: ungerade 1 bis 19/gerade 2 bis 4; Koblenzer Straße: ungerade 3 bis 11; Margaretenweg; Moselufer: ungerade/gerade 52 bis 62a; Mühlengasse; Nahlkammer; Niedergasse: ungerade 1 bis 15c/gerade; Obergasse; Schulgasse; Zehnthofstraße;</p>
<p>Wahlbezirk: 2000 -Stolzenfels- Ehemalige Schule, Rhenser Str. 54</p>	<p>Am Lauxbach; Am Schloßweg; Am Siechhaustal; An der Königsbach; Auf dem Gesetz; Brunnenstraße; Jupp-Gauchel-Straße: gerade 10 bis 14; Kapellener Platz; Rhenser Straße; Schloßweg; Waldweg;</p>
<p>Wahlbezirk: 2110 -Lay- Grundschule Lay, Karolastr. 2</p>	<p>Am Hubertsborn; Am Kirmesplatz; Hirtenstraße: ungerade 33 bis 43/gerade 24 bis 44a; Im Giefenacker; Im Winkel; Im Zoll: Hnr. 1/Hnr. 2; In der Lück; Kapellenstraße; Karolastraße: ungerade 7 bis 13; Kaufunger Straße: gerade 58 bis 66; Landstraße: ungerade 7 bis 9/gerade 6 bis 8; Legiastraße: ungerade 73 bis 105/gerade 36 bis 80; Lückenstraße; Maistraße: gerade 18 bis 32; Marienstätter Straße: ungerade 19 bis 63/gerade 24 bis 74; Pirolweg; St.-Martin-Straße; Zollstraße: ungerade 1 bis 5/gerade;</p>
<p>Wahlbezirk: 2120 -Lay- Grundschule Lay, Karolastr. 2</p>	<p>Fasanenstraße; Hirtenstraße: ungerade 1 bis 29/gerade 2 bis 22; Im Himmelberg; Karolastraße: ungerade 1 bis 5a/gerade; Kaufunger Straße: ungerade/gerade 2 bis 56; Landstraße: ungerade 1 bis 5/gerade 2 bis 4; Legiastraße: ungerade 1 bis 71/gerade 2 bis 34; Maistraße: ungerade/gerade 2 bis 14; Marienstätter Straße: ungerade 1 bis 15/gerade 8 bis 20; Moselblick; Pastor-Simon-Straße; Schwedenpfad; Schwörstraße; Untere Karolastraße; Untermarkstraße; Zollstraße: ungerade 7 bis 21; Zum Dohm;</p>
<p>Wahlbezirk: 4010 -Lützel- Goethe Realschule plus, Brenderweg 123</p>	<p>Andernacher Straße: gerade 12 bis 16; Brenderweg: ungerade 1 bis 121/gerade 24 bis 136; Neuendorfer Straße: ungerade 33b bis 113; Otto-Falckenberg-Straße: ungerade 1 bis 7a/gerade; Schwarzer Weg; Straßburger Straße: Hnr. 2;</p>
<p>Wahlbezirk: 4020 -Lützel- Goethe Realschule plus, Brenderweg 123</p>	<p>Andernacher Straße: gerade 18 bis 100; Brenderweg: Hnr. 123; Grenzmarkstraße; Henriette-Sontag-Straße; Herberichstraße: ungerade 131 a bis 153; Mayer-Alberti- Straße; Memeler Straße; Otto-Falckenberg-Straße: ungerade 13 bis 29; Theo- Mackeben-Straße; Wallersheimer Weg: ungerade 9 bis 79/gerade 2 bis 72;</p>
<p>Wahlbezirk: 4030 -Lützel- Grundschule Lützel, Weinbergstr. 4</p>	<p>An der Bleiche; An der Ringmauer; Annastraße; Antoniusstraße; Deichstraße; Elisenstraße; Im Sändgen; Mariahilfstraße; Mayener Straße: ungerade 25 bis 63; Weinbergstraße; Wiesenweg;</p>

<p>Wahlbezirk: 4040 -Lützel- Gemeinschaftsraum Wohnen mit System, Karl- Russell-Straße 21a</p>	<p>An der Eisbreche; Dechant-Plein-Straße; Karl-Russell-Straße; Mayener Straße: ungerade 83 bis 141/gerade 82 bis 174; Von-Kuhl-Straße: Hnr. 50;</p>
<p>Wahlbezirk: 4050 -Lützel- Ev. Gemeindezentrum, Bodelschwinghstr. 8</p>	<p>Am Franzosenfriedhof; Am Petersberg; Am Volkspark; Bodelschwinghstraße; Feste Franz; Mayener Straße: gerade 46 bis 48-52;</p>
<p>Wahlbezirk: 4060 -Lützel- Kath. Kindertagesstätte Mittelweiden, Von-Kuhl-Str. 18</p>	<p>Am Berg; Am Sender; Andernacher Straße: ungerade 199 bis 207/gerade 150 bis 242; Friedrich-Mohr-Straße; In den Mittelweiden; In der Rothenlänge; In der Wehring; Von-Kuhl-Straße: ungerade/gerade 6a bis 18;</p>
<p>Wahlbezirk: 4070 -Lützel- Hans-Zulliger-Schule, Brenderweg 23</p>	<p>Am Güterbahnhof; Andernacher Straße: ungerade 1 bis 51/gerade 2 bis 10; Blumenstraße; Brenderweg: gerade 2 bis 22; Douquéstraße; Feldstraße; Gartenstraße; Mayener Straße: ungerade 1 bis 13/gerade 2-4 bis 14; Neuendorfer Straße: ungerade 1-3 bis 33/gerade 2-4 bis 24; Paulstraße; Rosenstraße; Schüllerplatz; Straßburger Straße: ungerade; Wilhelm-Stöppler-Platz; Wilhelmstraße;</p>
<p>Wahlbezirk: 4110 -Metternich- Grundschule Rohrerhof, Trierer Str. 130</p>	<p>Auf der Lay; Bitburger Straße; Bubenheimer Weg; Carl-Welty-Straße; Dauner Straße; Euskirchener Straße; Gemünder Straße; Gerolsteiner Straße; Gillenfelder Straße; Himmeroder Platz; Johannesstraße; Kyllburger Straße; Laacher Straße; Manderscheider Straße; Monschauer Straße; Münstereifeler Straße; Pollenfeldweg; Prümer Straße; Schleidener Straße; Trierer Straße: ungerade 7 bis 13, Hnr. 15, 21 bis 21a, 33 bis 39, 47 bis 49, 55 bis 59a, Hnr. 65, 67, 71 bis 73, 77 bis 81a/gerade Hnr. 6, 8, 16 bis 16a, 20 bis 22a, 36 bis 38, 46 bis 50a, 56 bis 58, Hnr. 64, 68, 70, 78, 86 bis 86c;</p>
<p>Wahlbezirk: 4120 -Metternich- Grundschule Rohrerhof, Trierer Str. 130</p>	<p>Am Metternicher Wasserturm; Rohrerhof; Rohrerpfad; Trierer Straße: ungerade 1 bis 5a, 17 bis 19, 23 bis 25, Hnr. 41, 51 bis 53, 61 bis 63, Hnr. 69, 75, 83 bis 133a, 135 bis 139, 147 bis 149, 155 bis 155g, 161 bis 163a/gerade 2 bis 4, Hnr. 6a, 12 bis 14, Hnr. 18, 24 bis 32, 40 bis 44, 52 bis 54, 60 bis 62, Hnr. 66, 76, 80 bis 80a, 90 bis 132, 140 bis 142a, 148 bis 150; Wellingsweg;</p>
<p>Wahlbezirk: 4130 -Metternich- Kindergarten St. Konrad, Trierer Str. 124</p>	<p>Am Metternicher Bahnhof: gerade; Am Sportplatz; Auf dem Laut; Im Acker; Im Metternicher Feld: ungerade/Hnr. 32; In der Weglänge; Jahnweg: gerade 40 bis 58; Osterhausstraße; Rübenacher Straße: ungerade 1 bis 99a/gerade 2 bis 100; Trierer Straße: ungerade 141 bis 145, Hnr. 151, 157 bis 159, 173 bis 185, 197 bis 197a, Hnr. 201, 205 bis 209, Hnr. 213, 225 bis 225a, Hnr. 233, 237, 241 bis 245a, Hnr. 253, 257, 267, 271, 275, 281 bis 285a/gerade 134 bis 136, 144 bis 146, 152 bis 154, 156 bis 158, 194 bis 198a, Hnr. 204, 214 bis 218b, Hnr. 222, 228-229, 232 bis 232a, Hnr. 236, 250 bis 250a, 256 bis 262, 270 bis 270a, 274 bis 276a, 280 bis 280a; Trifter Weg: ungerade 1 bis 7/gerade 4 bis 24; Wahlsweg;</p>
<p>Wahlbezirk: 4140 -Metternich- Grundschule Metternich- Oberdorf, Raiffeisenstr. 6</p>	<p>Am Herrenweiher; Anton-Reuter-Weg; Emilie-Engel-Straße; Jahnweg: Hnr. 31/gerade 30 bis 38a; Joseph-Kentenich-Straße; Kemmertstraße; Oberdorfstraße: ungerade 1 bis 71/gerade 2 bis 72; Pfaffengasse: ungerade/gerade 2 bis 38a; Trierer Straße: ungerade Hnr. 287, 293 bis 303, 313 bis 321, 323 bis 395/gerade Hnr. 288, 298 bis 300, 306 bis 320, 324 bis 390a; Trifter Weg: Hnr. 51, 151; Weingasse;</p>

- Wahlbezirk: 4150**
-Metternich-
Grundschule Metternich-Oberdorf, Raiffeisenstr. 6
 An der Fähre; Auf dem Hellen Weyer; Auf'm Baul; Bachweg; Hellenweg: Hnr. 75/Hnr. 70; Im Eulenhorst: Hnr. 2; In der Wieb; Isenburgstraße; Kierweg: Hnr. 4; Oberweiher; Plenterweg: Hnr. 6; Raiffeisenstraße: ungerade 3a bis 127/gerade; Rammsweg; Sebastian-Kneipp-Straße; Trierer Straße: ungerade 191 bis 195a, 199 bis 199c, Hnr. 203, 211a bis 211b, Hnr. 221, 223, 227, 231, 239, 247 bis 249a, Hnr. 255, 259 bis 265, Hnr. 269, 273, 277 bis 279, Hnr. 291, 305 bis 309/gerade 172 bis 192, 206 bis 212, Hnr. 220, 224, 226, 230, 234, 238 bis 242, 244 bis 248, 252 bis 254, Hnr. 264, 268, 272, 278 bis 278a, 282 bis 286, 290 bis 296, 302 bis 304, Hnr. 322; Weidtmanstraße; Winninger Straße: ungerade 1 bis 27/Hnr. 16;
- Wahlbezirk: 4160**
-Metternich-
Grundschule Metternich-Oberdorf, Raiffeisenstr. 6
 Am Metternicher Bahnhof: ungerade; Anton-Reuter-Straße; Auf der Ochsenhell; Bienenstück; Bischof-von-Ketteler-Straße; Buhrweg; Hummelweg; Im Metternicher Feld: gerade 2 bis 24; Libellenpfad; Metternicher Weg; Oberdorfstraße: ungerade 73 bis 105/gerade 74 bis 88; Pfaffengasse: gerade 40 bis 48; Rübenacher Straße: ungerade 115 bis 127/gerade 102 bis 170; Schmetterlingsweg; Trifter Weg: ungerade 17 bis 33, 91 bis 119/gerade 52-54 bis 124;
- Wahlbezirk: 4170**
-Metternich-
Grundschule Metternich-Oberdorf, Raiffeisenstr. 6
 Am Alten Schützenplatz; Am Brünchen; Geisbachstraße; Im Eulenhorst: ungerade/gerade 4 bis 52; Im Kimmelberg; Kierweg: Hnr. 1/Hnr. 2; Kirschblütenweg; Neugasse; Plenterweg: ungerade/gerade 8 bis 20; Raiffeisenstraße: ungerade 1 bis 3; Winninger Straße: ungerade 33 bis 49/gerade 34 bis 88;
- Wahlbezirk: 4310**
-Neuendorf-
Willi-Graf-Grundschule, Handwerkerstr. 12
 Adam-Stegerwald-Straße; Brenderweg: ungerade 125 bis 217/gerade 138 bis 218; Herberichstraße: ungerade 21 bis 59; Im Hüttenstück; Rheinschanze; Ulnersstraße; Wallersheimer Weg: Hnr. 100; Wingertsweg;
- Wahlbezirk: 4320**
-Neuendorf-
Willi-Graf-Grundschule, Handwerkerstr. 12
 Am Ufer; Bäckersgasse; Blumsgasse; Büngertsweg: ungerade 5 bis 25/gerade 4 bis 24; Handwerkerstraße; Herberichstraße: ungerade 1 bis 19/gerade 2 bis 66; Hermannsgasse; Höbersgasse: Hnr. 1/Hnr. 2; Hochstraße: ungerade 1 bis 145/gerade 2 bis 124; Jakobstraße; Karlsgasse; Langenaustraße: gerade 2 bis 6; Leimigsgasse; Müllersgasse; Nauweg; Neuendorfer Straße: ungerade 115 bis 185/gerade 170 bis 172; Owersgasse; Pastor-Lang-Straße; Pfarrgasse; Plankenweg; Prümmsgasse; Röhngasse; Sabelsgasse; Schiebegasse; Schmitzgasse; Wallersheimer Weg: Hnr. 185/gerade 132 bis 162; Weltersgasse;
- Wahlbezirk: 4330**
-Neuendorf-
Kita Neuendorf - Pustebume, Hans-Bellinghausen-Str. 95
 Fritz-Michel-Straße: ungerade 5 bis 25/gerade 14 bis 26; Fritz-Zimmer-Straße; Hans-Bellinghausen-Straße: ungerade 33 bis 95/gerade 80 bis 132; Herberichstraße: gerade 68 bis 132; Im Kreuzchen; Kesselheimer Weg: ungerade 3 bis 5/gerade 2a bis 38; Max-Bär-Straße: ungerade 7 bis 15; Pfarrer-Friesenhahn-Platz; Schillweg; Schönbornsluster Straße: ungerade 1 bis 29, 35 bis 95/gerade 10 bis 26, 50 bis 90; Steinweg;
- Wahlbezirk: 4410**
-Wallersheim-
Grundschule Wallersheim, Kammertsweg 27
 August-Borsig-Straße; Bünenweg; Daimlerstraße; Deutschherrenstraße: gerade; Ernst-Sachs-Straße; Fritz-Ludwig-Straße: gerade; Hans-Böckler-Straße: ungerade/gerade 2 bis 8; Hochstraße: ungerade 167 bis 207/gerade 142 bis 186; In den Steinen; Irmina-Hoelscher-Straße; Kammertsweg; Marienfelder Straße; Rebengasse; Robert-Bosch-Straße; Salmengasse; Schönbornsluster Straße: gerade 4 bis 8, Hnr. 34; St.-Bernhard-Straße: ungerade 7 bis 15/gerade; Vogteigasse; Waldbottenstraße: gerade;
- Wahlbezirk: 4420**
-Wallersheim-
Grundschule Wallersheim, Kammertsweg 27
 Büngertsweg: ungerade 53 bis 101/gerade 54 bis 102; Deutschherrenstraße: ungerade; Fritz-Michel-Straße: ungerade 27 bis 33/gerade 28 bis 48; Hans-Bellinghausen-Straße: ungerade 1 bis 31/gerade 2 bis 78; Josef-Cornelius-Straße; Langenaustraße: ungerade/gerade 14 bis 126; Max-Bär-Straße: ungerade 1 bis 5/gerade; St.-Bernhard-Straße: ungerade 19 bis 33; Stiftsgasse; Waldbottenstraße: ungerade;

- Wahlbezirk: 5010**
-Kesselheim-
Grundschule Kesselheim, Kurfürst-Schönborn-Str. 55 a
 Am Langen Stein; August-Horch-Straße; August-Thyssen-Straße; Carl-Mand-Straße; Carl-Spaeter-Straße; Carl-Zeiss-Straße; Fritz-Ludwig-Straße: ungerade 1 bis 5; Fröschenpfuhl: gerade; Hans-Böckler-Straße: Hnr. 16; Hintermark; Im Kirchacker; Im Wolfsangel; In der Gief; Kesselheimer Weg: ungerade 59 bis 61/gerade 48 bis 86; Kimmelsheck; Kurfürst-Schönborn-Straße: ungerade 1 bis 55a, 101 bis 117; Maria Trost; St. Michaelshof; Theo-Ehrhardt-Straße; Trillbach; Züchnerstraße; Zur Bergpflege: ungerade 41 bis 53;
- Wahlbezirk: 5020**
-Kesselheim-
Grundschule Kesselheim, Kurfürst-Schönborn-Str. 55 a
 Am Aachener Hof; Flößergasse; Fritz-Ludwig-Straße: ungerade 7-9 bis 17; Fröschenpfuhl: ungerade; Halfergasse; Herrenstraße; Im Kleestück; Im Sändchen; Kaiser-Otto-Straße; Kurfürst-Schönborn-Straße: ungerade 57 bis 99/gerade; Martinusstraße; Schmiedestraße; Schöffengasse; Zur Bergpflege: ungerade 1 bis 25a/gerade; Zur Rheinader; Zur Wegscheide;
- Wahlbezirk: 5110**
-Güls-
Kath. Begegnungsstätte, Pastor-Busenbender-Str. 13
 Am Burgberg; Am Heyerberg: ungerade; Am Mühlbach; Am Schwellenberg: Hnr. 1/Hnr. 2; Am Teufelsgraben; Auf der Schleifmühl; Ausoniusstraße; Bienengarten; Bisholderweg: ungerade 25 bis 51/gerade 20 bis 42; Gulisastraße: ungerade 1 bis 33, Hnr. 33b/gerade 4 bis 50; Hersfelder Straße; Jufferwiese; Karl-Möhlig-Straße; Keltenring: ungerade 1 bis 27/gerade; Pastor-Busenbender-Straße: ungerade 1 bis 19/gerade 2 bis 28; Pastor-Kesten-Straße; Planstraße: ungerade 1 bis 33; Römerhügel: gerade; Steinebirker Weg; Teichstraße: gerade 2 bis 20; Unter der Fürstenwiese; Wolfskaulstraße;
- Wahlbezirk: 5120**
-Güls-
Kath. Begegnungsstätte, Pastor-Busenbender-Str. 13
 Am Gülser Bootshafen; Am Gülser Moselbogen; Am Turnerheim; Auf den Elf Morgen; Eisheiligenstraße; Im Palmenstück; Kümperstraße; Lubentiusstraße; Maastrichter Ring; Moselweinstraße: Hnr. 50; Servatiusstraße; Teichstraße: gerade 26 bis 28; Von-Lassaulx-Platz; Von-Lassaulx-Straße;
- Wahlbezirk: 5130**
-Güls-
Kath. Begegnungsstätte, Pastor-Busenbender-Str. 13
 Am Alten Bierkeller; Am Heyerberg: Hnr. 2; Am Zehnthof; Geisenstraße; Hospitalstraße; Im Pühlchen; In der Laach; Moselweinstraße: ungerade/Hnr. 6; Neustraße; Planstraße: ungerade 43 bis 85/gerade; Poppenstraße; Stauseestraße; Teichstraße: ungerade; Über'm Rath;
- Wahlbezirk: 5140**
-Güls-
Kath. Begegnungsstätte, Pastor-Busenbender-Str. 13
 An der Tränke; Aufm Schaubert; Bisholderweg: ungerade 1 bis 23, 83 bis 121/gerade 2 bis 16, 98 bis 106; Egon-Klepsch-Weg; Fahrstück; Gulisastraße: ungerade Hnr. 33a, 35 bis 95/gerade 54 bis 130; In Bisholder; Karl-Mannheim-Straße; Keltenring: ungerade 29 bis 47; Layerbach; Ludwig-Denkel-Straße; Pastor-Busenbender-Straße: ungerade 21 bis 27/gerade 30 bis 38; Römerhügel: ungerade; Schwester-Modesta-Straße; Siegburger Straße;
- Wahlbezirk: 5210**
-Rübenach-
Grundschule Rübenach, In der Klaus 2
 Aachener Straße: ungerade 97 bis 215/gerade 112 bis 212a; Alemannenstraße: ungerade; Balmes-Mühle; Florianstraße: gerade 18 bis 20; Gedächtnisstraße: gerade; Oberer Bassenheimer Weg; Rosenbornstraße: Hnr. 25/gerade 24 bis 40; Schleifmühlenstraße; Sendnicher Straße; Ubierstraße; Wolkener Straße: ungerade 15 bis 51/gerade; Zwischen den Zäunen: ungerade;
- Wahlbezirk: 5220**
-Rübenach-
Grundschule Rübenach, In der Klaus 2
 Aachener Straße: ungerade 57 bis 95; Alte Straße; Am Mühlenteich; Am Ried; Anderbachstraße; Florianstraße: ungerade/gerade 6 bis 14; Gedächtnisstraße: ungerade; Grabenstraße; Im Bungert; Im Weikert; In der Klaus; Kanalstraße; Keltenstraße: ungerade 1 bis 53/gerade 4 bis 58; Lambertstraße; Mühlenstraße: gerade; Rosenbornstraße: ungerade 3 bis 21/gerade 2 bis 22; Schultheiswiesenweg; Trevererstraße; Wolkener Straße: ungerade 1 bis 11a; Zwischen den Zäunen: gerade;

<p>Wahlbezirk: 5230 -Rübenach- Grundschule Rübenach, In der Klasse 2</p>	<p>Aachener Straße: gerade 70 bis 108; Alemannenstraße: gerade; Bubenheimer Kirchpfad; Gotenstraße; Hollerstraße; Im Binsel; Im Rübenacher Gesetz; Kilianstraße: ungerade; Kruppstraße: ungerade 15 bis 51/gerade 22 bis 50b; Mauritiusstraße; Maximinstraße: ungerade 1 bis 35b/gerade 2 bis 28; Schießweg; Von-Eltz-Straße;</p>
<p>Wahlbezirk: 5240 -Rübenach- Grundschule Rübenach, In der Klasse 2</p>	<p>Aachener Straße: ungerade 1 bis 55/gerade 2 bis 66; Doppelmühle; In der Grünwies; Kelttenstraße: ungerade 57 bis 245/gerade 60 bis 262; Kilianstraße: gerade; Kruppstraße: ungerade 3 bis 11/gerade 2 bis 20; Maximinstraße: ungerade 37 bis 41/gerade 32 bis 36; Mühlenstraße: ungerade; Münsterweg; Straußpfad; Trierer Straße: Hnr. 420; Werlesmühle: Hnr. 1; Zilzemühle;</p>
<p>Wahlbezirk: 5300 -Bubenheim- Kindergarten St. Maternus, Im Schildchen 2 a</p>	<p>Alte Kirchstraße; Auf der Zeil; Burgpfad; Glismuotstraße; Im Gutshof; Im Kirschgarten; Im Schildchen; Im Schildchesacker; In den Wiesen; In der Flötz; Mailust; Malterstraße; St.-Maternus-Straße; St.-Sebastianer-Straße; Weißenthurmer Straße; Werlesmühle: Hnr. 3;</p>
<p>Wahlbezirk: 7000 -Ehrenbreitstein- Grundschule Ehrenbreitstein, Im Teichert 110</p>	<p>Am Markt; Am Platz; Am Treppchen; An der Kreuzkirche; Auf der Eich; Blindtal: ungerade 3 bis 23/gerade 4 bis 38; Braungasse; Brentanostraße: ungerade 1 bis 59/gerade; Bückenplatz; Charlottenstraße; Festung Ehrenbreitstein; Friedrich-Wilhelm-Straße; Helfensteinstraße; Hofstraße; Humboldtstraße; Im Schilt; Im Teichert; Kapuzinerplatz; Kapuzinerstraße; Kellereibotsgasse; Klausenbergweg; Kniebreche: Hnr. 18; Kolonnenweg: ungerade 1 bis 7/gerade 2 bis 8; Lielsgasse; Maehlerplatz: Hnr. 189/Hnr. 198; Mühlental: ungerade 23 bis 35, 61 bis 87/gerade 6 bis 28, 54 bis 74d; Obertal; Peter-Flöck-Straße; Rheinsteigufener; Sonneneck; Steilgasse; Von-Hommer-Straße; Vor dem Sauerwassertor; Wambachstraße;</p>
<p>Wahlbezirk: 7110 -Niederberg- Sportpark TUS Niederberg, Friesenstr. 8</p>	<p>Alte Burgstraße; An den Zehn Nußbäumen; Arenberger Straße: ungerade 153 bis 285a/gerade 80 bis 262; Bornstraße; Friesenstraße: ungerade 1 bis 13a/gerade 2-4 bis 22; Im Römerkastell; Im Weeling; Kniebreche: ungerade 63 bis 75; Neuer Weg: ungerade;</p>
<p>Wahlbezirk: 7120 -Niederberg- Grundschule Niederberg, Niederberger Höhe 16</p>	<p>Ellingstraße: gerade 12 bis 18; Friesenstraße: Hnr. 38; Johannes-Casel-Straße; Niederberger Höhe;</p>
<p>Wahlbezirk: 7130 -Niederberg- Kath. Pfarrheim St.Pankratius, Arenberger Str.147</p>	<p>An der Fausenburg; Arenberger Straße: ungerade 21 bis 149/gerade 4 bis 78; Bergstraße; Ellingstraße: ungerade/gerade 2 bis 10; Friesenstraße: Hnr. 15 ; Hauptstraße; Haus Wester; Im Bleidenberg; Kirchhofsweg; Kniebreche: ungerade 19 bis 29; Neudorfer Weg; Neuer Weg: gerade; Schnurgasse;</p>
<p>Wahlbezirk: 7210 -Asterstein- Grundschule Asterstein, Lehrhohl 42-44</p>	<p>An der Rheinhell: gerade; Anton-Gabele-Straße; Auf der Bienhornschanze; Clara-Viebig-Straße; Fritz-von-Unruh-Straße; Gertrud-von-Le-Fort-Straße; Goebensiedlung; Grenzstraße: ungerade 1 bis 17a/gerade; Hanns-Maria-Lux-Straße; Heinrich-Ermann-Straße; Helene-Rothländer-Straße; Herm-Dienz-Straße; Jakob-Kneip-Straße; Lehrhohl: ungerade 37 bis 63/gerade 2 bis 50; Lindenallee: gerade 2 bis 20; Maria-Detzel-Straße; Peter-Joseph-Rottmann-Straße; Philipp-Wirtgen-Straße; Sophie-von-La-Roche-Straße; Stefan-Andres-Straße; Veit-Rummel-Straße;</p>

<p>Wahlbezirk: 7220 -Asterstein- Landesfeuerweherschule, Lindenallee 41</p>	<p>Am Asterstein; Am Luisenturm; An der Rheinell: ungerade; Auf dem Sande; Auf der Lier; Glatzer Straße; Glogauer Straße; Görlitzer Straße; Grenzstraße: ungerade 19 bis 29; Grüner Weg; Hirschberger Straße; Kolonnenweg: ungerade 11 bis 13/Hnr. 10; Lehrhohl: ungerade 3 bis 33; Liegnitzer Straße; Lindenallee: ungerade/gerade 22 bis 70; Rudolf-Breitscheid-Straße; Schweidnitzer Straße; Thälerweg;</p>
<p>Wahlbezirk: 7310 -Pfaffendorf- Turnhalle, Ravensteynstr. 86</p>	<p>Balthasar-Neumann-Straße: ungerade 1 bis 11/gerade 2 bis 10; Beckenkampstraße: Hnr. 1a; Bienhornstraße; Diethardstraße; Ellingshohl: ungerade 1 bis 1b/gerade 2 bis 6a; Friedrich-Gerlach-Straße: ungerade; Hermannstraße; Mühlgraben; Ravensteynstraße; Ritterstraße: ungerade 9 bis 15/gerade; Sebastianstraße; Seizstraße: ungerade 3 bis 9/gerade; Von-Cohausen-Straße; Wendelinusstraße: ungerade 1b bis 29b/gerade;</p>
<p>Wahlbezirk: 7320 -Pfaffendorf- Clara-Schumacher-Haus, Emser Str. 68</p>	<p>Am Heiligenhäuschen: Hnr. 1/Hnr. 2; Am Hof; Brückenstraße; Emser Straße: ungerade 3 bis 237/gerade 4 bis 236; In der Hohlstadt; Rheinuferweg; Ritterstraße: ungerade 1 bis 7; Seifenbachstraße; Seizstraße: Hnr. 1; Spangenbergstraße; Untere Rheingasse; Wendelinusstraße: ungerade 1 bis 1a;</p>
<p>Wahlbezirk: 7410 -Pfaffendorfer Höhe- Balthasar-Neumann-Grundschule, Karl-Friedrich-Goerdeler-Str. 8</p>	<p>Alfred-Delp-Straße; Altenbergerhofstraße; Balthasar-Neumann-Straße: ungerade 37 bis 99; Carlo-Mierendorff-Straße; Dietrich-Bonhoeffer-Straße; Ellingshohl: gerade 82 bis 86; Erwin-Planck-Straße; Franz-Leuninger-Straße; Geschwister-Scholl-Straße; Im Plonzert: Hnr. 1; Jakob-Kaiser-Straße; Johannes-Popitz-Straße; Julius-Leber-Straße; Karl-Friedr.-Goerdeler-Straße; Ludwig-Beck-Straße; Ludwig-Schwamb-Straße; Mariannenhof; Von-Witzleben-Straße: ungerade/gerade 2 bis 24; Wilhelm-Leuschner-Straße;</p>
<p>Wahlbezirk: 7420 -Pfaffendorfer Höhe- Balthasar-Neumann-Grundschule, Karl-Friedrich-Goerdeler-Str. 8</p>	<p>Albert-Schweitzer-Straße; Am Kratzkopfer Hof; Auf der Fußsohl; Auf der Steinreusch; Balthasar-Neumann-Straße: gerade 40 bis 54; Bienhornhöhe; Bruno-Hirschfeld-Straße; Ellingshohl: ungerade 3a bis 85a/gerade 8 bis 76; Gustav-Nachtigal-Straße; Im Schenkelsberg; Leo-Frobenius-Straße; Lüderitzstraße; Vonder-Arken-Straße;</p>
<p>Wahlbezirk: 7510 -Horchheim- Grundschule Horchheim, Kirchstr. 8</p>	<p>Alte Heerstraße: ungerade 27 bis 89a/gerade 24 bis 96; Alter Weg; Angelbergstraße; Auf der Luh; Bächelstraße; Beckenkampstraße: ungerade Hnr. 1, 3 bis 27/gerade; Dritteneimerweg; Emser Straße: ungerade 241 bis 301/gerade 242 bis 296a; Friedrich-Gerlach-Straße: gerade; Haukertsweg; Ludwig-Gall-Straße; Mendelssohnstraße; Niederfelder Weg; Pechlerberg; Weitenbornstraße;</p>
<p>Wahlbezirk: 7520 -Horchheim- Grundschule Horchheim, Kirchstr. 8</p>	<p>Alte Heerstraße: ungerade 1 bis 23a/gerade 2 bis 20a; Bornsgasse; Brandenburgstraße; Collgasse; Emser Straße: ungerade 309 bis 405/gerade 312 bis 406; Engelstraße; Erbenstraße; Grafenstraße: Hnr. 3/Hnr. 2; Heddesdorfstraße; Kirchstraße; Louis-Berger-Straße; Meesstraße; Mittelstraße; Müfflingstraße; Reiffenbergstraße; Von-Eyß-Straße; Von-Kellenbach-Straße;</p>
<p>Wahlbezirk: 7600 -Horchheimer Höhe- Gemeinderaum am KiGa St. Hildegard, Horchheimer Höhe 29</p>	<p>Alte Heerstraße: ungerade 91 bis 149/gerade 102 bis 142; Am Dornsbach; An der Grünen Bank; Dornsweg; Horchheimer Höhe; Im Baumgarten; Im Junkerstück; Im Keitenberg; Im Plonzert: Hnr. 2; Lehrhohl: Hnr. 75/Hnr. 90; Paul-Schneider-Straße; Von-Galen-Straße; Von-Witzleben-Straße: gerade 26 bis 32;</p>

- Wahlbezirk: 8010** Am Nußbaum; An der Arzheimer Schanze; Blindtal: ungerade 25 bis 43/gerade 40 bis 62; Brentanostraße: ungerade 61 bis 69; Griesenbachstraße: gerade; Heugericht; Hinterdorfstraße: ungerade 1 bis 61; Im Kempel; Im Wingert; In der Felsch; In der Strenge: gerade 2 bis 20; Kreisstraße; Pelzerweg; Pfarrer-Wilmerstaedt-Straße; Unterdorfstraße;
- Arzheim-**
Grundschule Arzheim, In der Felsch 13
- Wahlbezirk: 8020** Aldegundisstraße; Am Steiner Graben; Am Steiner Kopf; Am Teebaum; Ammerink; Forststraße; Griesenbachstraße: ungerade; Henkericht; Hermann-Löns-Straße; Hinterdorfstraße: ungerade 65 bis 71b/gerade; In der Strenge: ungerade/Hnr. 72; Kurt-Schumacher-Straße; Lahnstraße; Mühlental: gerade 52 bis 52b, 76 bis 92, 96 bis 98; Rothmüllersberg;
- Arzheim-**
Grundschule Arzheim, In der Felsch 13
- Wahlbezirk: 8110** Alte Emser Straße; Am Hüttenberg; Cherubine-Willimann-Weg; Dahlienweg; Im Flürchen; Immendorfer Straße; In den Sieben Morgen; Pater-Fröhlich-Straße; Pfarrer-Kraus-Straße: ungerade/gerade 110 bis 162; Rheinblick; Urbarer Straße; Waldersdorf;
- Arenberg-**
Kita St. Nikolaus Arenberg, Urbarer Str. 12
- Wahlbezirk: 8120** Am Eichbaum; Am Hemels; Am Parkplatz; Am Roten Hahn; Auf dem Forst; Baumschulenweg; Eifelblick; Falkenweg; Fichtenweg; Finkenschlag; Forsthaus Elisenhof; Jägerweg; Kastanienweg; Meisengraben; Mühlenbacher Hof; Mühlental: ungerade 89 bis 105/Hnr. 94; Ober den Höfen; Pfarrer-Kraus-Straße: gerade 2 bis 108; Silberstraße; Sonnenallee; Ulmenweg; Vogelweide; Wildpfad;
- Arenberg-**
Kita St. Nikolaus Arenberg, Urbarer Str. 12
- Wahlbezirk: 8130** Am Bienenstock; Am Kalmen; Auf der Bitz; Auf der Mohl; Auf'm Roth; Bitzenweg; Fuhrweg; Im Wiesengrund; Kettengarten; Kirchwiese; Kunzebornstraße; Quellenweg; Reuschweg; Ringstraße; Schloßhofstraße;
- Immendorf-**
Grundschule St. Christophorus Immendorf, Schloßhofstr. 32